

Halbjahresfinanzbericht
1. Januar bis 30. Juni 2024
Dräger-Konzern



Dräger-Konzern im Fünfjahresüberblick

		Sechs Monate				
		2024	2023	2022	2021	2020
Auftragseingang	Mio. €	1.604,3	1.596,6	1.647,6	1.477,4	2.291,4
Umsatz	Mio. €	1.520,5	1.532,4	1.302,4	1.633,4	1.428,4
Bruttoergebnis	Mio. €	681,5	674,9	526,3	802,1	671,1
Bruttoergebnis/Umsatz	%	44,8	44,0	40,4	49,1	47,0
EBITDA¹	Mio. €	121,3	118,4	-41,8	273,3	162,3
EBIT²	Mio. €	55,8	47,7	-111,7	209,2	101,6
EBIT ² / Umsatz	%	3,7	3,1	-8,6	12,8	7,1
Zinsergebnis	Mio. €	-8,8	-10,2	-8,2	-12,2	-20,4
Ertragsteuern	Mio. €	-12,9	-9,0	42,1	-57,2	-27,5
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	34,1	28,6	-77,9	139,8	53,7
Ergebnis je Aktie						
je Vorzugsaktie	€	1,81	1,50	-4,13	6,50	2,24
je Stammaktie	€	1,78	1,47	-4,16	6,47	2,21
DVA^{3,4}	Mio. €	33,4	-41,6	-150,4	402,9	81,4
Eigenkapital⁵	Mio. €	1.442,0	1.341,4	1.326,3	1.210,7	870,2
Eigenkapitalquote ⁵	%	47,6	45,1	44,9	38,2	30,0
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{5,6}	Mio. €	1.600,4	1.611,4	1.590,0	1.466,1	1.466,0
EBIT ^{2,3} / Capital Employed ^{5,6} (ROCE)	%	10,9	4,4	-3,1	34,4	12,3
Nettofinanzverbindlichkeiten ^{5,7}	Mio. €	271,2	326,7	257,0	147,6	494,1
Mitarbeiter am 30. Juni		16.390	16.219	16.043	15.795	15.177

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Wert der letzten zwölf Monate

⁴ Dräger Value Added = EBIT abzüglich „Cost of Capital“ des durchschnittlich investierten Kapitals

⁵ Wert zum Stichtag

⁶ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht operativer Posten

⁷ Für die Jahre 2020 bis 2022 einschließlich der Zahlungsverpflichtungen aus der Kündigung der Genussscheine.

Änderung der Regionalstruktur¹

Im Jahr 2024 haben wir unsere Regionalstruktur neu geordnet, um unsere Kunden noch stärker und zielgerichteter in den Fokus unserer Vertriebsaktivitäten zu stellen. Die Region Deutschland wurde aus der Region Europa als neue eigenständige Region herausgelöst. Die Subregion Naher Osten und Afrika wurde aus der Region Afrika, Asien und Australien (AAA) ausgegliedert und mit der Region Europa zur neuen Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) verschmolzen. Der verbleibende Teil der Region AAA wurde zu der Region Asien-Pazifik (APAC) zusammengefasst. Für unsere Region Amerika hat sich nichts geändert.

¹ Eine Umgliederung der Umsätze seit dem Geschäftsjahr 2020 in die neue Regionalstruktur steht auf der folgenden Website zum Download zur Verfügung: https://www.draeger.com/de_de/Investor-Relations/Publications#finanzergebnisse.

An unsere Aktionäre	4
Brief des Vorstandsvorsitzenden	4
Die Dräger-Aktien	5
Zwischenlagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2024	7
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern	9
Finanzmanagement	12
Geschäftsentwicklung Segment Medizintechnik	14
Geschäftsentwicklung Segment Sicherheitstechnik	16
Forschung und Entwicklung	18
Personalbericht	20
Ausblick	22
Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2024	26
Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern	26
Gesamtergebnisrechnung Dräger-Konzern	27
Bilanz Dräger-Konzern	28
Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern	29
Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern	30
Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2024 (Kurzfassung)	31
Weitere Informationen	42
Finanzkalender / Rechtliche Hinweise / Impressum	42

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Zwischenbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Alle anderen Formen sind selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Mitarbeiter, liebe Leser,

nach unserer Rückkehr zu Wachstum und Profitabilität im vergangenen Jahr haben sich unsere Geschäfte im ersten Halbjahr 2024 insgesamt solide entwickelt. Der Umsatz erreichte zwar nicht ganz das hohe Niveau des Vorjahreszeitraums, das durch eine Verbesserung der Lieferkapazität und einen Nachfrageschub nach Beatmungsgeräten in China positiv beeinflusst worden war. Dennoch lag das Ergebnis dank unserer soliden operativen Geschäftsentwicklung und einigen Einmaleffekten über dem Vorjahreswert. So konnten wir den Ergebnisrückstand aus dem ersten Quartal im zweiten Quartal wieder aufholen.

Die Nachfrage nach unserer Technik für das Leben war in den ersten sechs Monaten 2024 ungebrochen hoch, auch wenn es nicht in allen Regionen rund lief. In der Region Asien-Pazifik ging der Auftragseingang aufgrund des herausfordernden Marktumfelds in China deutlich zurück, während die Nachfrage in der Region Europa, Naher Osten und Afrika quasi stagnierte. In Deutschland und Amerika legte das Ordervolumen jedoch zu. Insgesamt lag der Auftragseingang des Konzerns über dem bereits hohen Vorjahresniveau.

Unser Ziel bleibt es, die Profitabilität zu verbessern. Dazu ziehen wir uns in Einzelfällen auch aus Geschäftsfeldern zurück, die nicht zum Kerngeschäft von Dräger gehören. So haben wir im ersten Halbjahr nicht nur das Brandmeldeanlagen-geschäft in Holland verkauft, sondern auch die Geschäftstätigkeit der Dräger MSI in Hagen eingestellt.

Wichtig bleibt auch die Stärkung unserer Innovationskraft und die Erweiterung unserer Kompetenzen im Bereich der Interoperabilität und im Systemgeschäft. Beide Ziele haben wir durch die Einführung neuer Produkte, wie zum Beispiel den Patientenmonitor Vista 300, vorangetrieben. Ebenso freuen wir uns über die Zulassung unserer Evita V600/800 Beatmungsgeräte in China.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Nachhaltigkeit und Qualität. Daher haben wir zum 1. Juli 2024 ein neues, zusätzliches Vorstandsressort für beide Bereiche geschaffen. Nachhaltigkeit ist bei Dräger seit jeher tief in der Unternehmenskultur verankert und wird für die Zukunft immer wichtiger. Es ist ein Querschnittsthema und berührt alle Prozesse und Bereiche von Dräger. Das Gleiche gilt für das Thema Qualität – eine unserer vier Stärken neben Kundennähe, Mitarbeitern und Innovation. Ich freue mich, dass wir mit Stefanie Hirsch eine erfahrene und engagierte Kollegin im Vorstand dazugewonnen haben, die die Verantwortung für Ressort Nachhaltigkeit und Qualität übernimmt.

Profitabilität, Innovation, Kompetenzen, Nachhaltigkeit und Qualität – diese Themen werden wir weiter vorantreiben, um unser Wertsteigerungspotenzial auszuschöpfen. Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir weiterhin einen währungsbereinigten Umsatzanstieg von 1,0 bis 5,0 Prozent sowie eine EBIT-Marge von 2,5 bis 5,5 Prozent. Dabei rechnen wir nunmehr tendenziell eher mit einem Umsatzwachstum in der unteren Hälfte und einer EBIT-Marge in der oberen Hälfte der Prognosespanne.

Im Namen des gesamten Vorstands bedanke ich mich herzlich für Ihr Vertrauen.

Ihr



Stefan Dräger

Die Dräger-Aktien

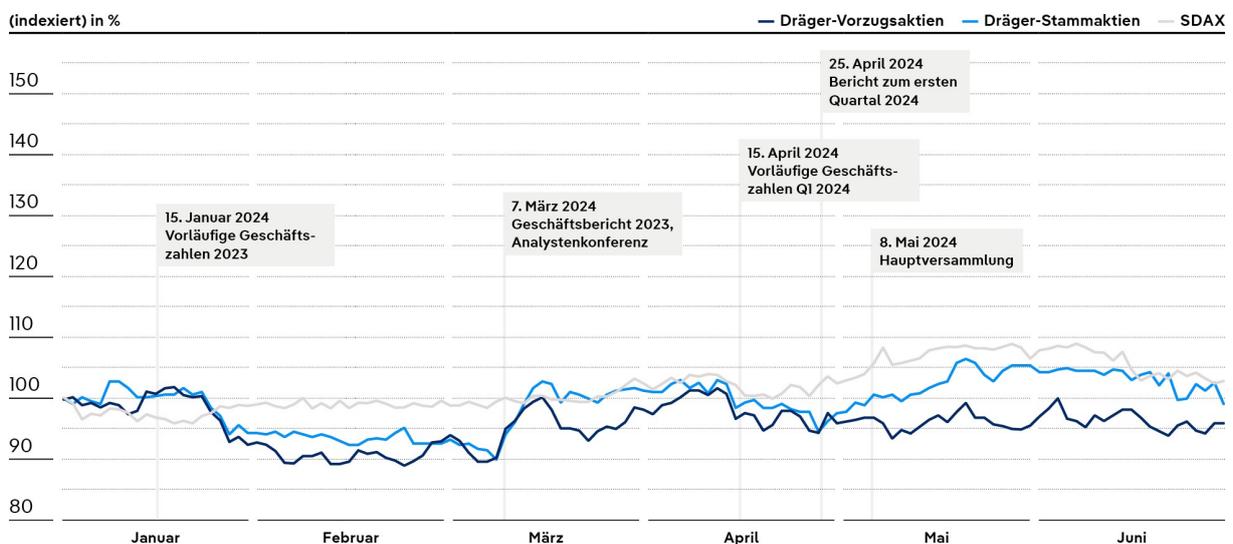
Vor dem Hintergrund einer soliden Konjunktorentwicklung, rückläufigen Inflationsraten und niedrigeren Zinsen hat sich die Stimmung am Kapitalmarkt im ersten Halbjahr 2024 aufgehellt. Die wichtigsten internationalen Aktienindizes verzeichneten Kursgewinne. Der deutsche Small-Cap-Index SDAX erzielte ein leichtes Plus. Die Dräger-Aktien entwickelten sich vergleichsweise schwächer.

Der SDAX fiel im Januar zunächst auf sein Halbjahrestief von rund 13.346 Punkten. In der zweiten Januarhälfte konnte er sich jedoch erholen. Im Februar bewegte sich der SDAX seitwärts. Anschließend ging er in einen Aufwärtstrend über. Von März bis Mai legte der Index, unterbrochen von einem Rücksetzer im April, deutlich zu. Dabei sorgten insbesondere gute Quartalsergebnisse von US-Technologieunternehmen für eine positive Stimmung am Aktienmarkt. Anfang Juni stieg der SDAX auf sein Halbjahreshoch von knapp 15.243 Punkten. Im weiteren Verlauf des Monats gab der Index aufgrund von Sorgen um Neuwahlen in Frankreich und einen möglichen Handelskonflikt mit China deutlich nach. Am letzten Handelstag des ersten Halbjahres schloss der SDAX bei rund 14.318 Punkten, ein Anstieg von rund 2,6 % im Vergleich zum Jahresendstand 2023.

Die Dräger-Aktien starteten mit leichten Kursrückgängen in den Januar, konnten sich jedoch bis Mitte des Monats wieder erholen. Kurz nach der Bekanntgabe der vorläufigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2023 und der Prognose für 2024 stiegen die Vorzugsaktien auf ihr Halbjahreshoch von 52,90 EUR. Im späteren Verlauf des Monats verzeichneten die Dräger-Aktien Verluste. Mitte Februar beziehungsweise Anfang März fielen die Vorzugs- und Stammaktien auf ihr Halbjahrestief von 45,95 EUR bzw. 40,10 EUR. Nach der Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2023 im März konnten sich die Dräger-Aktien deutlich erholen. Bis Anfang April legten ihre Kurse, unterbrochen von einem kurzen Rücksetzer, weiter zu. Im weiteren Verlauf des Monats fielen die Kurse erneut in einen Abwärtstrend. Die Mitte April veröffentlichten vorläufigen Zahlen für das erste Quartal wurden ohne nennenswerte unmittelbare Reaktion aufgenommen. Die Stammaktien verbuchten in den Wochen nach der Veröffentlichung des Quartalsberichts deutliche Kursgewinne. Sie erreichten in der zweiten Maihälfte ihr Halbjahreshoch bei 47,70 EUR. Die Vorzugsaktien entwickelten sich ebenfalls positiv. Im Juni gaben die Dräger-Aktien ihre Kursgewinne im Zuge der getrübbten Marktstimmung wieder ab.

Zum Stichtag 30. Juni 2024 notierten die Stammaktien bei 44,30 EUR. Damit lagen sie rund 0,9 % unter dem Jahresschluss 2023. Die im SDAX gelisteten Vorzugsaktien notierten am Stichtag bei 49,70 EUR und verzeichneten damit einen Rückgang von rund 4,1 %.

Kursverlauf der Dräger-Aktien



An unsere Aktionäre
Die Dräger-Aktien

Basisdaten zu den Dräger-Aktien

	Stammaktien	Vorzugsaktien
Wertpapierkennnummer (WKN) / ISIN ¹	555060/DE0005550602	555063/DE0005550636
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	DRW/DRWG.DE/DRW8	DRW3/DRWG_p.DE/DRW3
Amtlicher Handelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra
Marktsegment	Prime Standard	Prime Standard
Index	-	SDAX
Erstnotiz	2010	1979

¹ International Securities Identification Number

Kennzahlen zu den Dräger-Aktien

	Sechs Monate 2024	Sechs Monate 2023
Stammaktien		
Zahl der Aktien am Berichtsstichtag	10.160.000	10.160.000
Höchstkurs (in €)	47,70	41,80
Tiefstkurs (in €)	40,10	36,40
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	44,30	37,60
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	1.794	1.893
Ergebnis je Stammaktie (in €)	1,78	1,47
Vorzugsaktien		
Zahl der Aktien am Berichtsstichtag	8.600.000	8.600.000
Höchstkurs (in €)	52,90	51,00
Tiefstkurs (in €)	45,95	39,65
Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €)	49,70	43,55
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹	9.706	12.492
Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	1,81	1,50
Marktkapitalisierung (in Tsd. €)	877.508	756.546

¹ Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor)

Zwischenlagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2024

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Stetige, aber langsame Erholung der Weltwirtschaft

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im ersten Halbjahr 2024 weiterhin schwierig. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) bleibt die Weltwirtschaft mit anhaltendem Wachstum und rückläufiger Inflation aber sehr widerstandsfähig. Entgegen vieler Annahmen sei die Konjunktur nicht in eine Rezession geraten. Vor allem das Bankensystem und viele große Schwellenländer hätten sich resistent gezeigt. Zudem sei die Inflation fast genauso schnell gesunken, wie sie zuvor gestiegen war. Trotz dieser Erfolge sieht der IWF weiterhin zahlreiche Herausforderungen für die Weltwirtschaft, zum Beispiel die anhaltend hohe Inflation im Dienstleistungssektor.

Vor diesem Hintergrund hat der IWF seine Wachstumsprognosen für die Weltwirtschaft im April 2024 leicht angehoben und erwartet für 2024 und 2025 nun einen Anstieg von 3,2 %. Der Ausblick für das laufende Jahr ist somit um 0,1 Prozentpunkte besser als noch im Januar 2024 angenommen.

Straffe Geldpolitik gegen hohe Inflation

Um der Inflation weiter entgegenzuwirken, haben viele Notenbanken ihre straffe Geldpolitik im ersten Halbjahr 2024 fortgesetzt. Die US-Notenbank beließ ihre Leitzinsspanne bei 5,25 bis 5,5 %. Die Europäische Zentralbank verringerte ihren Zinssatz im Juni um 0,25 Prozentpunkte auf 4,25 %. Im historischen Vergleich blieb das Zinsniveau damit hoch.

Inflationsraten rückläufig – Wechselkursentwicklung ungünstig

Die Inflationsraten sind im ersten Halbjahr 2024 weiter zurückgegangen. In der Eurozone belief sich die Inflationsrate im Juni 2024 auf 2,5 %. Damit lag sie deutlich unter dem Wert vom Juni 2023 (5,5 %). In Deutschland belief sich die Inflationsrate im Juni 2024 auf 2,2 % (Juni 2023: 6,4 %).

Gemessen an den Vorjahreskursen wertete der Euro gegenüber der Mehrheit der für uns relevanten Währungen auf. In der ersten Hälfte des Jahres 2024 verzeichneten wir somit eine ungünstige Wechselkursentwicklung, die sich leicht negativ auf das Konzernergebnis auswirkte. Insbesondere die Entwicklung des brasilianischen Reals und des mexikanischen Pesos belastete unser Ergebnis. Der Kurs des US-Dollars zum Euro war gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil und hatte keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis.

Markt- und Branchenentwicklung

Die Weltwirtschaft stand auch im ersten Halbjahr 2024 unter Druck. Die Inflation ging zwar zurück, blieb aber – ebenso wie die Produktionskosten – auf einem hohen Niveau. Diese und weitere Faktoren hatten unterschiedliche Einflüsse auf unsere Märkte und Branchen.

Medizintechnik

Laut dem Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) stand der deutsche Markt für Medizintechnik im ersten Halbjahr 2024 unter Druck. Grund hierfür waren die erhöhten Preise für Personal, Logistik, Rohstoffe und Energie, die zu einem Anstieg der Herstellungskosten führten. Zudem belasteten die hohen Kosten für die Umsetzung der EU-Medizinprodukte-Verordnung (MDR) und das ungünstige Innovationsklima den Markt in Deutschland.

In der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) entwickelte sich der Markt für Medizintechnik im ersten Halbjahr 2024 positiv. Nach Angaben der Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH (GTAI) wurde diese Entwicklung von einem hohen Nachholbedarf getrieben, der vor allem auf die medizinische Unterversorgung und das Bevölkerungswachstum zurückzuführen ist.

Der amerikanische Markt für Medizintechnik entwickelte sich laut GTAI ebenfalls positiv. In den USA stieg der Absatz von Medizinprodukten an, was insbesondere auf den erhöhten Behandlungsbedarf und den daraus resultierenden Kapazitätsausbau im Gesundheitswesen zurückzuführen ist. Auch die Nutzung digitaler Gesundheitsanwendungen legte zu. Der kanadische Markt für Medizintechnik verzeichnete ebenfalls eine steigende Nachfrage. In Lateinamerika entwickelte sich der Markt positiv. Dabei baute Mexiko, der wichtigste Absatzmarkt der Region, seine Position aus.

Die Region Asien-Pazifik (APAC) entwickelte sich nach Angaben der GTAI insgesamt stabil. In einigen wichtigen Ländern wie China und Indien wurde die Entwicklung durch protektionistische Tendenzen beeinträchtigt. Dadurch werden die Rahmenbedingungen für Importprodukte immer schwieriger. In China etwa bauten inländische Hersteller von Medizintechnikprodukten ihre Marktposition weiter aus. In Japan erhöhte sich die Nachfrage nach Medizinprodukten mit der zunehmenden Alterung der Bevölkerung.

Sicherheitstechnik

Die deutsche chemische Industrie war im ersten Halbjahr 2024 unter Druck. Zwar stieg die chemische Produktion im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2023 um 3,5 %, der Umsatz der chemischen Unternehmen im Inland sank jedoch.

In der Region EMEA entwickelte sich die Chemiebranche laut dem Verband der Chemischen Industrie (VCI) im ersten Halbjahr 2024 heterogen. In den Ländern der EU stieg die Produktion und die Nachfrage von Chemikalien im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht an. Allerdings verhinderten die hohen Produktionskosten und eine nur verhaltene Dynamik der Weltwirtschaft eine schnellere Erholung. Auf der Arabischen Halbinsel entwickelte sich der Chemiemarkt laut GTAI positiv, insbesondere wegen hoher Investitionen in den Kapazitätsausbau. Die Entwicklung des Bergbausektors in Südafrika war nur bedingt positiv, er profitierte jedoch von einer verbesserten Stromversorgung und der Behebung von Schwächen in der Logistik.

Der amerikanische Markt für Sicherheitstechnik entwickelte sich ebenfalls bedingt positiv. Die nordamerikanische Chemiebranche zeigte sich laut VCI schwächer als erwartet – trotz günstiger Energiepreise blieb die Nachfrage nach Chemikalien im In- und Ausland verhalten. In Brasilien stieg die Nachfrage nach chemischen Produkten laut GTAI nur leicht. Die US-Bergbaubranche fokussierte sich nach dem Rekordjahr 2023 im ersten Halbjahr 2024 auf Kostensenkungen mit Hilfe neuer Technologien. Zudem erschwerten die im weltweiten Vergleich hohen Sicherheits- und Umweltstandards die Wettbewerbsfähigkeit.

Auch in der Region APAC verzeichnete der Markt für Sicherheitstechnik eine positive Entwicklung. Laut VCI blieb die Kapazitätsauslastung der Chemiebranche in China zu Beginn des Jahres hoch. In Indien ging die Produktion chemischer Erzeugnisse im Vergleich zur Vorjahresperiode leicht zurück. Hier war das Bild der GTAI zufolge zweigeteilt: Während die Nachfrage aus dem Inland stabil war, litten exportorientierte Chemieunternehmen unter der fehlenden Nachfrage aus dem Ausland. Die Bergbaubranche in China entwickelte sich laut GTAI positiv, insbesondere bedingt durch die Preisvorteile, die das Land bietet.

Der weltweite Feuerwehrmarkt, der stark von lokalen Strukturen geprägt ist, zeigte sich nach Angaben des Internationalen Technischen Komitees für vorbeugenden Brandschutz und Feuerlöschwesen (CTIF) im ersten Halbjahr 2024 insgesamt stabil.

Gesamteinschätzung zu den Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im ersten Halbjahr 2024 weiterhin schwierig, insbesondere aufgrund der langsamen konjunkturellen Erholung.

Der Markt für Medizintechnik stand im ersten Halbjahr 2024 in Deutschland unter Druck. In den Regionen EMEA und Amerika entwickelte er sich hingegen positiv. Die Region APAC zeigte eine stabile Entwicklung. Der Markt für Sicherheitstechnik war in Deutschland ebenfalls angespannt. In der Region EMEA entwickelte er sich hingegen je nach Branche und Region sehr unterschiedlich. Die Regionen Amerika und APAC wiesen grundsätzlich positive Tendenzen auf.

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

		Zweites Quartal			Sechs Monate		
		2024	2023	Veränderung in %	2024	2023	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	793,5	792,9	+0,1	1.604,3	1.596,6	+0,5
Umsatz	Mio. €	784,7	771,3	+1,7	1.520,5	1.532,4	-0,8
Bruttoergebnis	Mio. €	347,9	332,1	+4,8	681,5	674,9	+1,0
Bruttoergebnis/Umsatz ¹	%	44,3	43,1	+1,3 pp	44,8	44,0	+0,8 pp
EBITDA ²	Mio. €	73,7	54,5	+35,2	121,3	118,4	+2,5
EBIT ³	Mio. €	40,7	18,7	> +100	55,8	47,7	+16,9
EBIT ³ / Umsatz ¹	%	5,2	2,4	+2,8 pp	3,7	3,1	+0,6 pp
Ergebnis nach Ertragsteuern	Mio. €	26,5	11,4	> +100	34,1	28,6	+19,3
Ergebnis je Aktie							
je Vorzugsaktie	€	1,43	0,58	> +100	1,81	1,50	+20,7
je Stammaktie	€	1,42	0,57	> +100	1,78	1,47	+21,1
DVA ^{4,5}	Mio. €	33,4	-41,6	> +100	33,4	-41,6	> +100
F&E-Aufwendungen	Mio. €	83,6	82,8	+1,0	164,5	166,1	-1,0
Eigenkapitalquote ^{1,6}	%	47,6	45,1	+2,5 pp	47,6	45,1	+2,5 pp
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	-39,0	-3,1	> -100	-5,5	-7,3	+25,0
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁶	Mio. €	271,2	326,7	-17,0	271,2	326,7	-17,0
Investitionen	Mio. €	29,9	31,7	-5,6	52,6	62,1	-15,2
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{6,7}	Mio. €	1.600,4	1.611,4	-0,7	1.600,4	1.611,4	-0,7
Net Working Capital ^{6,8}	Mio. €	739,1	746,5	-1,0	739,1	746,5	-1,0
EBIT ^{3,4} / Capital Employed ^{6,7} (ROCE) ¹	%	10,9	4,4	+6,5 pp	10,9	4,4	+6,5 pp
Nettofinanzverbindlichkeiten ⁶ / EBITDA ^{2,4}	Faktor	0,85	1,51		0,85	1,51	
Gearing (Verschuldungskoeffizient) ⁹	Faktor	0,19	0,24		0,19	0,24	
Mitarbeiter am 30. Juni		16.390	16.219	+1,1	16.390	16.219	+1,1

¹ pp = Prozentpunkte

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Wert der letzten zwölf Monate

⁵ Dräger Value Added = EBIT abzüglich „Cost of Capital“ des durchschnittlich investierten Kapitals

⁶ Wert zum Stichtag

⁷ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht operativer Posten

⁸ Net Working Capital = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorratsbestände abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,

Kundenvorauszahlungen und kurzfristige operative Rückstellungen sowie sonstige kurzfristige operative Posten

⁹ Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital

Auftragseingang

Auftragseingang ¹

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2024	2023	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2024	2023	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Medizintechnik	446,4	452,2	-1,3	-1,0	900,1	917,5	-1,9	-1,5
Sicherheitstechnik	347,1	340,7	+1,9	+2,0	704,3	679,1	+3,7	+4,1
Gesamt	793,5	792,9	+0,1	+0,3	1.604,3	1.596,6	+0,5	+0,9
davon Deutschland	173,5	172,3	+0,7	+0,7	385,7	373,1	+3,4	+3,4
davon EMEA	301,7	328,1	-8,0	-8,1	613,7	616,9	-0,5	-0,6
davon Amerika	189,1	161,6	+17,0	+16,3	349,5	305,0	+14,6	+13,7
davon APAC	129,1	130,9	-1,3	+1,0	255,5	301,7	-15,3	-12,1

¹ Aufgrund der neuen Regionalstruktur wurden die Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Unser Auftragseingang ist im ersten Halbjahr 2024 währungsbereinigt um knapp ein Prozent gestiegen. Grund hierfür war insbesondere das deutliche Wachstum in Amerika und die positive Entwicklung in Deutschland. Dem gegenüber stand ein deutlicher Rückgang in der Region Asien-Pazifik (APAC) und eine leicht rückläufige Nachfrage in der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA). Im zweiten Quartal lag der Auftragseingang währungsbereinigt knapp über dem Vorjahresniveau. Die Region Amerika verzeichnete einen deutlichen Anstieg. In den Regionen Deutschland und APAC legte die Nachfrage jeweils leicht zu. In der Region EMEA ging sie hingegen deutlich zurück.

Im Segment Medizintechnik lag der Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 1,5 % unter dem Vorjahresniveau. In der Region APAC ging die Nachfrage deutlich zurück. Die Regionen EMEA und Deutschland verzeichneten ebenfalls einen Rückgang. Die Region Amerika verbuchte hingegen ein deutliches Wachstum von rund einem Viertel. Im zweiten Quartal lag der Auftragseingang währungsbereinigt 1,0 % unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Dabei stand einem Wachstum von rund 30 % in Amerika ein deutlicher Rückgang in EMEA gegenüber. Zudem wirkte sich die niedrigere Nachfrage in den Regionen Deutschland und APAC negativ aus.

Im Segment Sicherheitstechnik erhöhte sich der Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 4,1 % und im zweiten Quartal währungsbereinigt um 2,0 %. In beiden Berichtszeiträumen wurde das Wachstum durch die Regionen EMEA, Deutschland und APAC angetrieben, während die Nachfrage in der Region Amerika zurückging.

Umsatz

Umsatz ¹

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2024	2023	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2024	2023	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Medizintechnik	428,8	440,8	-2,7	-2,3	846,3	910,7	-7,1	-6,5
Sicherheitstechnik	355,8	330,4	+7,7	+7,9	674,2	621,6	+8,5	+8,8
Gesamt	784,7	771,3	+1,7	+2,0	1.520,5	1.532,4	-0,8	-0,3
davon Deutschland	176,4	180,5	-2,2	-2,2	346,4	342,8	+1,0	+1,0
davon EMEA	315,3	297,0	+6,2	+6,0	617,1	578,1	+6,7	+6,6
davon Amerika	174,0	158,0	+10,1	+10,1	330,5	318,1	+3,9	+3,6
davon APAC	119,0	135,8	-12,4	-10,2	226,5	293,3	-22,8	-19,6

¹ Aufgrund der neuen Regionalstruktur wurden die Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Der Umsatz im ersten Halbjahr 2024 lag währungsbereinigt 0,3 % unter dem Vorjahresniveau. Dies ist auf einen deutlichen Rückgang in der Region Asien-Pazifik zurückzuführen, der durch das Wachstum in den anderen drei Regionen nicht mehr ausgeglichen werden konnte. Im Vorjahreszeitraum hatte Dräger von starken

Nachholeffekten im Zuge der spürbar verbesserten Lieferfähigkeit und von einem Nachfrageschub nach Beatmungsgeräten in China profitiert. Beide Effekte haben wie erwartet im ersten Halbjahr 2024 gefehlt.

Im zweiten Quartal stieg der Umsatz aufgrund der positiven Entwicklung in den Regionen Europa, Naher Osten und Afrika sowie Amerika währungsbereinigt um 2,0 %. Die Region Asien-Pazifik verzeichnete hingegen einen deutlichen Rückgang, und auch in Deutschland lag der Umsatz unter dem Vorjahresniveau.

Ergebnis

Im ersten Halbjahr 2024 ist unser Bruttoergebnis um 1,0 % auf 681,5 Mio. EUR gestiegen (6 Monate 2023: 674,9 Mio. EUR). Grund hierfür waren der erhöhte Umsatzanteil und die verbesserte Bruttomarge des Segments Sicherheitstechnik. Infolge dieser beiden Effekte stieg die Bruttomarge im Konzern auf 44,8 % (6 Monate 2023: 44,0 %).

Im zweiten Quartal lag das Bruttoergebnis mit 347,9 Mio. EUR um 4,8 % über dem Vorjahreswert (2. Quartal 2023: 332,1 Mio. EUR). Die Bruttomarge stieg infolge der oben genannten Gründe um 1,3 Prozentpunkte auf 44,3 %. Im Vergleich zum ersten Quartal war die Verschiebung der Gewichtung hin zur Sicherheitstechnik im zweiten Quartal weniger ausgeprägt.

Unsere Funktionskosten stiegen im ersten Halbjahr 2024 währungsbereinigt um 2,3 % (nominal: 2,0 %). Grund hierfür waren insbesondere die höheren Vertriebskosten in der Sicherheitstechnik. In der Medizintechnik gingen die Funktionskosten dagegen zurück. Im zweiten Quartal stiegen die Funktionskosten währungsbereinigt stärker als im ersten Quartal um 2,7 % (nominal: 2,6 %), wobei diese Veränderung ausschließlich auf die Entwicklung in der Sicherheitstechnik zurückzuführen war.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) blieben im ersten Halbjahr 2024 mit einem Rückgang um 1,0 % (nominal: -1,0 %) nahezu unverändert. Der Anteil der F&E-Aufwendungen am Umsatz (F&E-Quote) lag mit 10,8 % auf dem Vorjahresniveau.

Das Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis) belief sich auf -1,3 Mio. EUR (6 Monate 2023: -0,3 Mio. EUR).

Unser Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im ersten Halbjahr 2024 bei 55,8 Mio. EUR (6 Monate 2023: 47,7 Mio. EUR). Die EBIT-Marge belief sich auf 3,7 % (6 Monate 2023: 3,1 %). Im zweiten Quartal lag das EBIT bei 40,7 Mio. EUR (2. Quartal 2023: 18,7 Mio. EUR). Die EBIT-Marge betrug 5,2 % (2. Quartal 2023: 2,4 %).

Neben der soliden operativen Geschäftsentwicklung trugen mehrere ergebniswirksame Einmaleffekte mit rund 20 Mio. EUR zum EBIT bei. Dazu gehörte unter anderem der Verkauf einer nicht zum Kerngeschäft gehörenden lokalen Geschäftsaktivität und die Veräußerung eines Grundstücks.

Das Zinsergebnis erhöhte sich im ersten Halbjahr 2024 um 1,5 Mio. EUR auf -8,8 Mio. EUR (6 Monate 2023: -10,2 Mio. EUR). Grund hierfür waren leicht reduzierte Zinsaufwendungen bei gestiegenem Zinseinkommen.

Investitionen

Im ersten Halbjahr 2024 lag das Investitionsvolumen mit 52,6 Mio. EUR um 15,2 % unter dem Wert des Vorjahres (6 Monate 2023: 62,1 Mio. EUR). In Sachanlagen investierten wir 27,4 Mio. EUR (6 Monate 2023: 41,1 Mio. EUR), in immaterielle Vermögenswerte 1,5 Mio. EUR (6 Monate 2023: 1,3 Mio. EUR), und 23,8 Mio. EUR entfielen auf aktivierte Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 (6 Monate 2023: 19,7 Mio. EUR). Die Abschreibungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2024 auf 65,5 Mio. EUR (6 Monate 2023: 70,7 Mio. EUR). Die Investitionen entsprachen 80,3 % der Abschreibungssumme, sodass sich das Anlagevermögen um 12,9 Mio. EUR verringerte.

Kapitalflussrechnung¹

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2024 flossen im Dräger-Konzern aus betrieblicher Tätigkeit 5,5 Mio. EUR ab (6 Monate 2023: Mittelabfluss von 7,3 Mio. EUR). Diese Veränderung war neben dem um 5,5 Mio. EUR verbesserten Ergebnis nach Ertragsteuern im Wesentlichen auf den um 57,1 Mio. EUR verminderten Abbau von

¹ Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Ebenfalls unterstützt wurde diese Entwicklung durch den um 21,9 Mio. EUR verringerten Anstieg der Vorräte. Dagegen hat sich der Mittelabfluss aus Rückstellungen um 32,9 Mio. EUR auf 56,9 Mio. EUR sowie der Mittelabfluss aus sonstigen Aktiva um 21,1 Mio. EUR auf 30,2 Mio. EUR erhöht. Zudem haben sich die sonstigen Passiva lediglich um 4,0 Mio. EUR erhöht (6 Monate 2023: Erhöhung um 19,8 Mio. EUR).

Aus Investitionstätigkeit flossen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 10,7 Mio. EUR ab (6 Monate 2023: Mittelabfluss von 36,3 Mio. EUR). Der Mittelabfluss sank aufgrund gegenläufiger Zuflüsse aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften und Geschäftsteilen in Höhe von 14,8 Mio. EUR sowie um 10,5 Mio. EUR verminderter Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der Free Cashflow – die Summe der Mittelveränderung aus betrieblicher und aus Investitionstätigkeit – lag im ersten Halbjahr 2024 bei -16,2 Mio. EUR (6 Monate 2023: -43,6 Mio. EUR).

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit sank gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15,0 Mio. EUR auf 63,5 Mio. EUR. Im Vorjahr war der Mittelabfluss im Wesentlichen durch die Auszahlung von 208,8 Mio. EUR an die Genussscheininhaber der gekündigten Serie D geprägt. In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres flossen zudem im Saldo Zahlungsmittel von 6,8 Mio. EUR aus Bankdarlehen und Kontokorrentverbindlichkeiten ab, wohingegen im Vorjahreszeitraum im Saldo Zahlungsmittel von 156,0 Mio. EUR zugeflossen waren.

Der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2024 in Höhe von 190,7 Mio. EUR (6 Monate 2023: 185,4 Mio. EUR) enthielt ausschließlich liquide Mittel; diese unterlagen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 8,2 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 12,0 Mio. EUR).

Finanzmanagement

Finanzierungsmaßnahmen

Zur Sicherung unserer Liquidität haben wir mit unseren Kernbanken eine Rahmenkreditvereinbarung in Höhe von 655,0 Mio. EUR. Unter dieser Vereinbarung bestehen Bar-Kreditlinien in Höhe von 250,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2024 und Bar-Kreditlinien in Höhe von 250,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 30. November 2026. Daneben bestehen unter der Rahmenkreditvereinbarung aktuell Aval-Kreditlinien in Höhe von 155 Mio. EUR, die sich ab Oktober 2024 auf 165 Mio. EUR erhöhen. Inanspruchnahmen aus den Kreditlinien erfolgten als Avale im In- und Ausland sowie als Ziehung von Barlinien.

Zum 30. Juni 2024 bestanden darüber hinaus Schuldscheindarlehen über insgesamt 100,0 Mio. EUR und langfristige Investitionsdarlehen bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) über insgesamt 150,0 Mio. EUR.

Außerhalb der Rahmenkreditvereinbarung bestehen weitere bilaterale Avalkreditlinien mit der DZ Bank über 5,0 Mio. EUR und mit Euler Hermes (Allianz) über 20 Mio. EUR.

Vermögenslage

Das Eigenkapital des Dräger-Konzerns erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2024 um 32,8 Mio. EUR auf 1.442,0 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2024 betrug 47,6 % und lag damit über dem Wert vom 31. Dezember 2023 in Höhe von 45,5 %.

Der Anstieg des Eigenkapitals ist im Wesentlichen auf die Anpassung der Rechnungsparameter für die Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Insbesondere durch die Anhebung des Rechnungszinssatzes von 3,2 auf 3,6 % in Deutschland verringerten sich die Rücklagen für Pensionen um 32,7 Mio. EUR. Der Nettobetrag der Anpassung von 22,4 Mio. EUR nach Steuerabgrenzung erhöhte die Gewinnrücklagen im Eigenkapital ergebnisneutral. Darüber hinaus erhöhten Währungsumrechnungsdifferenzen das Eigenkapital. Neben der Erhöhung des Eigenkapitals wirkte sich die Bilanzverkürzung von 63,3 Mio. EUR auf 3.031,2 Mio. EUR positiv auf die Eigenkapitalquote aus.

Auf der Aktivseite verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte geringfügig um 0,9 Mio. EUR. Der Anstieg der sonstigen langfristigen Vermögenswerte kompensierte den leichten Rückgang der Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte von 13,6 Mio. EUR.

Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen um 58,9 Mio. EUR zurück. Gründe hierfür waren vor allem die Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 113,1 Mio. EUR sowie eine Reduzierung der liquiden Mittel um 81,2 Mio. EUR. Dagegen stiegen die Vorratsbestände (+66,6 Mio. EUR), die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (+22,2 Mio. EUR), die Forderungen für Einkommens- und sonstige Steuern (+20,5 Mio. EUR) sowie die Vertragsvermögenswerte (+19,6 Mio. EUR).

Die Veränderung auf der Passivseite resultiert zum einen aus der Reduzierung der kurzfristigen Schulden um 59,3 Mio. EUR – inklusive Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten. Zum anderen resultiert sie aus der Verringerung der langfristigen Schulden um 36,8 Mio. EUR bei einem gleichzeitigen Anstieg des Eigenkapitals um 32,8 Mio. EUR.

Der Rückgang der langfristigen Schulden ist im Wesentlichen auf geringere Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (-25,8 Mio. EUR) zurückzuführen.

Die geringeren kurzfristigen Schulden resultieren vor allem aus der Reduzierung der Rückstellungen für variable Vergütung (-49,6 Mio. EUR). Zusätzlich sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-21,0 Mio. EUR) sowie die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten (-19,3 Mio. EUR) und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (-12,1 Mio. EUR). Die Vertragsverbindlichkeiten stiegen hingegen um 42,0 Mio. EUR.

Dräger Value Added

Unsere wertorientierte Steuerungskennzahl Dräger Value Added stieg in den 12 Monaten zum 30. Juni 2024 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 75,0 Mio. EUR auf 33,4 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2023: -41,6 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT stieg im Vorjahresvergleich um 103,6 Mio. EUR. Trotz eines geringeren durchschnittlichen Capital Employed (-39,1 Mio. EUR) erhöhten sich die Kapitalkosten aufgrund des gestiegenen Kapitalkostensatzes um 28,6 Mio. EUR. Für 2024 haben wir den Weighted Average Cost of Capital (WACC) von 7,0 auf 9,0 % erhöht und damit unter anderem dem veränderten Zinsumfeld Rechnung getragen.

Das durchschnittliche Umlaufvermögen stieg dabei leicht unterproportional zum Umsatz. Daher verringerten sich die Days Working Capital (Reichweite des Umlaufvermögens) gegenüber dem Vorjahreswert um 1,4 Tage auf 109,2 Tage.

Geschäftsentwicklung Segment Medizintechnik

Geschäftsentwicklung Segment Medizintechnik

		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2024	2023	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %	2024	2023	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang	Mio. €	446,4	452,2	-1,3	-1,0	900,1	917,5	-1,9	-1,5
davon Deutschland ¹	Mio. €	92,9	95,4	-2,7	-2,7	201,0	202,5	-0,7	-0,7
Umsatz	Mio. €	428,8	440,8	-2,7	-2,3	846,3	910,7	-7,1	-6,5
davon Deutschland ¹	Mio. €	95,0	99,0	-4,1	-4,1	189,8	193,3	-1,8	-1,8
EBITDA²	Mio. €	2,8	3,3	-14,2		7,2	29,5	-75,8	
EBIT³	Mio. €	-12,9	-12,9	-0,7		-24,2	-2,6	> -100	
EBIT ³ / Umsatz ⁴	%	-3,0	-2,9	-0,1 pp		-2,9	-0,3	-2,6 pp	
Capital Employed ^{5,6}	Mio. €	896,8	935,9	-4,2		896,8	935,9	-4,2	
EBIT ^{3,7} / Capital Employed ^{5,6} (ROCE) ⁴	%	1,7	-1,4	+3,1 pp		1,7	-1,4	+3,1 pp	
DVA ^{7,8}	Mio. €	-64,4	-78,6	+18,0		-64,4	-78,6	+18,0	

¹ Aufgrund der neuen Regionalstruktur wurden die Vorjahreswerte teilweise angepasst.

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ pp = Prozentpunkte

⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht operativer Posten

⁶ Wert zum Stichtag

⁷ Wert der letzten zwölf Monate

⁸ Dräger Value Added = EBIT abzüglich „Cost of Capital“ des durchschnittlich investierten Kapitals

Auftragseingang

Auftragseingang¹

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2024	2023	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2024	2023	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	92,9	95,4	-2,7	-2,7	201,0	202,5	-0,7	-0,7
EMEA	148,3	179,1	-17,2	-17,2	307,7	327,4	-6,0	-6,0
Amerika	128,7	98,7	+30,4	+29,5	235,6	187,1	+25,9	+24,5
APAC	76,5	79,0	-3,2	-0,4	155,7	200,5	-22,3	-19,0
Gesamt	446,4	452,2	-1,3	-1,0	900,1	917,5	-1,9	-1,5

¹ Aufgrund der neuen Regionalstruktur wurden die Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Unser Auftragseingang im Segment Medizintechnik lag im ersten Halbjahr 2024 währungsbereinigt um 1,5 % unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Grund hierfür war insbesondere die deutlich rückläufige Nachfrage nach Beatmungsgeräten, die im Vorjahreszeitraum noch durch China gestützt worden war. Positiv wirkte sich vor allem das signifikant gestiegene Ordervolumen für Geräte aus den Bereichen Anästhesie, Thermoregulation und Patientenmonitoring aus. In der Region Asien-Pazifik (APAC) ging die Nachfrage deutlich zurück. Die Regionen Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) sowie Deutschland verzeichneten ebenfalls einen Rückgang. Die Region Amerika verbuchte hingegen ein deutliches Wachstum von rund einem Viertel, unter anderem wegen Großaufträgen aus Mexiko.

Im zweiten Quartal lag der Auftragseingang währungsbereinigt 1,0 % unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Dabei stand einem Wachstum von rund 30 % in Amerika ein deutlicher Rückgang in EMEA gegenüber, der insbesondere auf rückläufige Aufträge aus Russland zurückzuführen ist. Zudem wirkte sich die niedrigere Nachfrage in den Regionen Deutschland und APAC negativ aus.

Umsatz

Umsatz ¹

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2024	2023	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2024	2023	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	95,0	99,0	-4,1	-4,1	189,8	193,3	-1,8	-1,8
EMEA	155,0	157,2	-1,4	-1,6	307,3	308,4	-0,4	-0,5
Amerika	108,5	94,7	+14,6	+14,4	209,4	201,8	+3,7	+3,2
APAC	70,4	89,9	-21,7	-19,3	139,8	207,2	-32,5	-29,3
Gesamt	428,8	440,8	-2,7	-2,3	846,3	910,7	-7,1	-6,5

¹ Aufgrund der neuen Regionalstruktur wurden die Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Unser Umsatz im Segment Medizintechnik lag im ersten Halbjahr 2024 währungsbereinigt 6,5 % unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Grund hierfür war insbesondere der deutliche Umsatzrückgang in der Region APAC, der wie erwartet vor allem auf das Fehlen einer erneuten Nachfragewelle nach Beatmungsgeräten in China im ersten Quartal zurückzuführen ist. Im ersten Halbjahr 2023 hatte das Segment zudem von Nachholeffekten im Zuge der spürbar verbesserten Lieferfähigkeit profitiert. Die Regionen Deutschland und EMEA verzeichneten im ersten Halbjahr 2024 einen leichten Umsatzrückgang. In der Region Amerika legten die Erlöse zu.

Im zweiten Quartal ging der Umsatz währungsbereinigt um 2,3 % zurück. Dabei stand einem signifikanten Wachstum in der Region Amerika ein deutlicher Rückgang in der Region APAC gegenüber. In den Regionen Deutschland und EMEA lag der Umsatz ebenfalls unter dem Niveau der Vorjahresperiode.

Ergebnis

Unser Bruttoergebnis im Segment Medizintechnik ist im ersten Halbjahr 2024 um 7,2 % gesunken. Der Hauptfaktor hierfür war der Umsatzrückgang in allen Regionen außer Amerika. Darüber hinaus reduzierte sich die Bruttomarge leicht um 0,1 Prozentpunkte, insbesondere infolge eines weniger profitablen Länder- und Produktmixes. Im zweiten Quartal lag das Bruttoergebnis mit 178,5 Mio. EUR um 0,5 % über dem Vorjahreswert (6 Monate 2023: 177,7 Mio. EUR). Die Bruttomarge stieg um 1,3 Prozentpunkte. Hier wirkten sich insbesondere geringere Kosten für ungeplante Feldaktionen positiv auf die Profitabilität aus.

Die Funktionskosten gingen im ersten Halbjahr 2024 währungsbereinigt um 1,6 % zurück (nominal: -2,0 %). Im zweiten Quartal lagen die Funktionskosten währungsbereinigt in etwa auf dem Vorjahresniveau (nominal: -0,2 %).

Das EBIT des Segments Medizintechnik lag nach dem ersten Halbjahr 2024 bei -24,2 Mio. EUR (6 Monate 2023: -2,6 Mio. EUR). Dabei verringerte sich die EBIT-Marge um 2,6 Prozentpunkte auf -2,9 %. Im zweiten Quartal belief sich das EBIT, wie im Vorjahreszeitraum, auf -12,9 Mio. EUR. Die EBIT-Marge betrug -3,0 % (2. Quartal 2023: -2,9 %).

Der Dräger Value Added erhöhte sich zum 30. Juni 2024 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 14,2 Mio. EUR auf -64,4 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2023: -78,6 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT stieg im Vorjahresvergleich um 28,3 Mio. EUR. Aufgrund der Anhebung des WACC von 7,0 auf 9,0 % erhöhten sich die Kapitalkosten trotz des gesunkenen Capital Employed um 14,1 Mio. EUR.

Geschäftsentwicklung Segment Sicherheitstechnik

Geschäftsentwicklung Segment Sicherheitstechnik									
		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2024	2023	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %	2024	2023	Ver- änderung in %	währungs- bereinigt in %
Auftragseingang	Mio. €	347,1	340,7	+1,9	+2,0	704,3	679,1	+3,7	+4,1
davon Deutschland ¹	Mio. €	80,7	76,9	+4,9	+4,9	184,6	170,6	+8,2	+8,2
Umsatz	Mio. €	355,8	330,4	+7,7	+7,9	674,2	621,6	+8,5	+8,8
davon Deutschland ¹	Mio. €	81,5	81,5	-0,0	+0,0	156,6	149,5	+4,7	+4,7
EBITDA²	Mio. €	70,9	51,2	+38,4		114,2	88,9	+28,5	
EBIT³	Mio. €	53,7	31,5	+70,2		79,9	50,4	+58,7	
EBIT ³ / Umsatz ⁴	%	15,1	9,5	+5,5 pp		11,9	8,1	+3,8 pp	
Capital Employed ^{5,6}	Mio. €	703,6	675,5	+4,2		703,6	675,5	+4,2	
EBIT ^{3,7} / Capital Employed ^{5,6} (ROCE) ⁴	%	22,6	12,4	+10,2 pp		22,6	12,4	+10,2 pp	
DVA ^{7,8}	Mio. €	97,8	37,0	> +100		97,8	37,0	> +100	

¹ Aufgrund der neuen Regionalstruktur wurden die Vorjahreswerte teilweise angepasst.

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ pp = Prozentpunkte

⁵ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht operativer Posten

⁶ Wert zum Stichtag

⁷ Wert der letzten zwölf Monate

⁸ Dräger Value Added = EBIT abzüglich „Cost of Capital“ des durchschnittlich investierten Kapitals

Auftragseingang

Auftragseingang ¹									
		Zweites Quartal				Sechs Monate			
		2024	2023	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2024	2023	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
in Mio. €		2024	2023			2024	2023		
Deutschland		80,7	76,9	+4,9	+4,9	184,6	170,6	+8,2	+8,2
EMEA		153,4	149,0	+3,0	+2,9	306,0	289,4	+5,7	+5,5
Amerika		60,4	63,0	-4,0	-4,5	113,9	117,9	-3,4	-3,4
APAC		52,6	51,8	+1,5	+3,0	99,8	101,2	-1,4	+1,5
Gesamt		347,1	340,7	+1,9	+2,0	704,3	679,1	+3,7	+4,1

¹ Aufgrund der neuen Regionalstruktur wurden die Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Das Segment Sicherheitstechnik setzte seinen Wachstumskurs im ersten Halbjahr 2024 fort. Der Auftragseingang stieg währungsbereinigt um 4,1 %. Dabei verzeichneten fast alle Produktkategorien eine höhere Nachfrage. Größter Wachstumstreiber war unsere Arbeitsschutzausrüstung. Die Aufträge für unsere kundenspezifischen Lösungen gingen dagegen deutlich zurück. Im zweiten Quartal stieg der Auftragseingang währungsbereinigt um knapp zwei Prozent.

In beiden Berichtszeiträumen verbuchten alle Regionen außer Amerika eine höhere Nachfrage. Vor allem in den Regionen Deutschland sowie Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) entwickelte sich die Auftragslage gut.

Umsatz

Umsatz ¹

in Mio. €	Zweites Quartal				Sechs Monate			
	2024	2023	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %	2024	2023	Veränderung in %	währungs- bereinigt in %
Deutschland	81,5	81,5	-0,0	+0,0	156,6	149,5	+4,7	+4,7
EMEA	160,3	139,7	+14,7	+14,5	309,7	269,7	+14,8	+14,6
Amerika	65,5	63,3	+3,4	+3,6	121,1	116,3	+4,2	+4,4
APAC	48,6	45,9	+5,8	+7,5	86,7	86,1	+0,8	+3,8
Gesamt	355,8	330,4	+7,7	+7,9	674,2	621,6	+8,5	+8,8

¹ Aufgrund der neuen Regionalstruktur wurden die Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Unser Umsatz im Segment Sicherheitstechnik ist im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 8,8 % gestiegen, insbesondere auch aufgrund der guten Auftragslage. Alle Regionen trugen zum Wachstum bei. Im zweiten Quartal erhöhte sich der Umsatz währungsbereinigt um knapp acht Prozent. Dabei konnten alle Regionen außer Deutschland ihre Erlöse steigern. Mit einem Plus von jeweils rund 15 % war die Region EMEA in beiden Berichtszeiträumen der größte Wachstumstreiber.

Ergebnis

Unser Bruttoergebnis im Segment Sicherheitstechnik ist im ersten Halbjahr 2024 deutlich um 11,9 % gestiegen. Gründe hierfür waren das signifikante Umsatzwachstum sowie die verbesserte Bruttomarge, die wegen eines positiven Währungseffekts und einer wirksamen Preisdurchsetzung um 1,5 Prozentpunkte zulegen konnte. Im zweiten Quartal stieg das Bruttoergebnis um 9,7 %. Dabei erhöhte sich die Bruttomarge um 0,9 Prozentpunkte.

Die Funktionskosten lagen im ersten Halbjahr 2024 währungsbereinigt 8,7 % über dem Wert der Vorjahresperiode (nominal: 8,4 %). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie höhere Kosten für den Vertrieb in den Regionen. Im zweiten Quartal stiegen die Funktionskosten währungsbereinigt um 6,9 % (nominal: 6,9 %).

Das EBIT des Segments Sicherheitstechnik lag im ersten Halbjahr 2024 bei 79,9 Mio. EUR (6 Monate 2023: 50,4 Mio. EUR). Die EBIT-Marge belief sich auf 11,9 % (6 Monate 2023: 8,1 %). Im zweiten Quartal betrug das EBIT 53,7 Mio. EUR (2. Quartal 2023: 31,5 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag bei 15,1 % (2. Quartal 2023: 9,5 %). Im zweiten Quartal wurde das EBIT durch den Verkauf unseres Brandmeldeanlagen-geschäfts in den Niederlanden positiv beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2023 lag der Umsatz des Geschäftsfelds bei rund 20 Mio. EUR. Allerdings gab es nur wenige Synergien mit den Hauptkundengruppen oder Produkten unserer Sicherheitstechnik. Deshalb sind wir aus diesem Geschäft ausgestiegen.

Der Dräger Value Added stieg zum 30. Juni 2024 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 60,9 Mio. EUR auf 97,8 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2023: 37,0 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT nahm im Vorjahresvergleich um 75,4 Mio. EUR zu. Die Kapitalkosten stiegen aufgrund der Anhebung des WACC von 7,0 auf 9,0 % und eines höheren Capital Employed um 14,5 Mio. EUR.

Geänderte Bedingungen nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode

Nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung des vorliegenden Halbjahresfinanzberichts keine wesentlichen Änderungen.

Forschung und Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2024 haben wir 164,5 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung (F&E) aufgewendet und damit etwas weniger als im selben Zeitraum des Vorjahres (6 Monate 2023: 166,1 Mio. EUR). Die F&E-Ausgaben erreichten in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres 10,8 % des Umsatzes (6 Monate 2023: 10,8 %).

Medizintechnik

Unser F&E-Schwerpunkt in der Medizintechnik bleibt die Erweiterung unseres Produktportfolios im Bereich der Intensivmedizin und im Operationssaal. Dabei steht die Entwicklung von Systemlösungen im Mittelpunkt.

Im ersten Halbjahr 2024 haben wir ein neues skalierbares Patientenmonitoringsystem für den krankenhausweiten Informationsfluss auf den Markt gebracht. Hauptbestandteil des Systems ist der Vista 300 – ein universeller Patientenmonitor für Erwachsene, Kinder und Neugeborene. Der Vista 300 kann Patientendaten, Vitalparameter und Daten von diversen Therapiegeräten auf einer einfach zu konfigurierenden Nutzeroberfläche abbilden. Angeschlossen an Medizingeräte wie Beatmungs- oder Anästhesiegeräte kann der Patientenmonitor zudem Teil eines integrierten klinischen Arbeitsplatzes werden. In Kombination mit der Vista-Überwachungszentrale und der Gateway-Software zum effizienten Datenaustausch werden diese Daten an ein bestehendes Krankenhaus-Netzwerk gesichert digital übermittelt. Der Vista 300 kann nicht nur Daten angeschlossener Geräte bereitstellen, sondern lässt sich auch innerklinisch weitreichend vernetzen. Damit unterstützt der Monitor Arbeitsabläufe abteilungsübergreifend.

Eine weitere Neuheit im Bereich des Patientenmonitorings war unser Vista Central Monitoring System (Vista CMS). Das Vista CMS überwacht bis zu 128 Patienten, die an unsere Vista-Monitore angeschlossen sind. Das klinische Personal kann innerhalb des Netzwerks bequem und abteilungsübergreifend auf seine Patientendaten zugreifen – von jedem Ort und zu jeder Zeit. Remote-Funktionen unterstützen das Personal zusätzlich dabei, Vitaldaten schnell auszuwerten und Entscheidungen zu treffen. Damit behält das Personal seine Patienten im Blick und optimiert gleichzeitig seine Arbeitsabläufe.

Zudem haben wir im ersten Halbjahr 2024 unsere Intensivbeatmungsgeräte Evita V600 und Evita V800 in China eingeführt. Damit bauen wir unser lokal produziertes Beatmungsangebot für diesen wichtigen Markt weiter aus. Die Evita-Geräte der Reihen V600 und V800 vereinen Hochleistungsbeatmung mit ansprechendem Design für die rasche und effiziente Bedienung – von der Initiierung einer lungenprotektiven Beatmung bis zur Integration in einen patientenorientierten intensivmedizinischen Arbeitsplatz. Für die in China eingeführten Varianten haben wir ein Bedienkonzept entwickelt, das die Orientierung weiter erleichtert und die Benutzerführung übersichtlicher gestaltet. Die vereinfachte Bedienung soll Anwender bei therapeutischen Entscheidungen unterstützen, die Einarbeitungszeiten verkürzen und so die Patientenversorgung noch besser und sicherer machen.

Darüber hinaus haben wir im Berichtszeitraum eine komplett überarbeitete Version unseres digitalen Services Gas Consumption Analytics (GCA) veröffentlicht. GCA liefert wichtige klinische, finanzielle und umweltbezogene Informationen über angeschlossene Dräger-Anästhesiegeräte. Die entsprechenden Informationen werden an unsere Connect-Plattform übertragen und im GCA-Dashboard angezeigt. Dort können Benutzer ihre Daten jederzeit über eine sichere Webbrowser-Verbindung auswerten. Zum Funktionsumfang gehört unter anderem die Analyse des Narkosemittelverbrauchs und der angefallenen Kosten. In der neuen Version können Anwender die Effizienz der Narkosegasnutzung und die genutzten Frischgasflüsse leichter nach OP-Sälen und Tagen sowie auf Fallebene untersuchen. Darüber hinaus berechnet GCA das CO₂-Äquivalent zu den verbrauchten Anästhesiegasen. Die Analysefunktionen von GCA sollen dazu beitragen, Kosten zu senken und Optimierungsiniciativen im Bereich „Green Anesthesia“ einzuleiten.

Mit VentStar Resus Heated (N) und VentStar AutoBreath Heated (N) haben wir im ersten Halbjahr außerdem zwei neue innovative Produkte für die Versorgung mit warmem und angefeuchtetem Atemgas bei der Reanimation von Neugeborenen eingeführt. Die Produkte sind unter anderem mit dem Wiederbelebungsmodul der offenen Wärmeeinheiten Dräger BabyRoo und Dräger Resuscitaire kompatibel.

Sicherheitstechnik

Innovationsschwerpunkte in der Sicherheitstechnik sind die Erweiterung unseres Produktportfolios und die Entwicklung von Systemen als Kundengesamtlösungen.

Im ersten Halbjahr 2024 haben wir das Kabinen-Atemschutzsystem Dräger CBS 1000 und das Atemschutzgerät Dräger PAS Micro CFH auf den Markt gebracht. Das CBS 1000 ist eine kompakte Lösung, um bestehende Fahrzeugkabinen mit einem Kurzzeit-Atemschutz auszustatten. Mit der gespeicherten sauberen Atemluft ist der Atemschutz unabhängig von der Umgebungsatmosphäre. Das CBS 1000 ist einfach zu installieren und zu bedienen und kann bei der Brandbekämpfung, Tunnelrettung oder Grubenrettung eingesetzt werden. Beim PAS Micro CFH handelt es sich um ein leichtes umluftunabhängiges Atemschutzgerät, das Atemschutz für kurze, leichte Arbeitseinsätze oder Fluchtszenarien aus kontaminierten Umgebungen bietet. Die Atemluft wird als konstanter Luftstrom der gut sichtbaren Haube zugeführt. Die Gesamteinsatzzeit des Geräts beträgt 17 Minuten.

Zudem haben wir die X-plore 8000 Schweißvisiere Standard & Premium für das Gebläsefiltersystem Dräger X-plore 8000 eingeführt. Die neuen Visiere bieten effektiven Schutz vor Funken und Spritzern sowie gesundheitsschädlichen Lichtstrahlen, die beim Schweißen entstehen. In Kombination mit dem Gebläsefiltergerät gewährleistet das System zusätzlichen Atemschutz gegenüber einer Vielzahl von Schadstoffen, die bei der Schweißarbeit freigesetzt werden können. Die Standard-Version des Visiers verfügt unter anderem über eine komfortable Umschaltmöglichkeit des Automatic Darkening Filter-Moduls in den Schleifmodus mittels eines Druckknopfs außen am Visier. Das Modul wird per Solarzelle und Batterie mit Energie versorgt. Die Premium-Version des Visiers ist unter anderem mit einer aufklappbaren Automatik-Schweißschuttscheibe ausgestattet und bietet eine noch längere Batterielebensdauer als die Standard-Ausführung. Darüber hinaus haben wir das Zubehör für das X-plore 8000-Portfolio erweitert und einen Staubschutzüberzug für den HLI-Helm, einen robusten Schlauch für Helm, Visier und Haube sowie ein Rucksacktragesystem eingeführt.

Eine weitere Produktneuheit war die Plus-Variante unseres Mehrgasmessgeräts X-pid 9500+. Das X-pid 9500+ verfügt über einen Stationary Mode, der die dauerhafte Überwachung eines Arbeitsplatzes über einen selbstdefinierten Zeitraum (zeit- oder konzentrationsgesteuert) gewährleistet. Dank des verbesserten Rechenalgorithmus können zudem krebserregende Gefahrstoffe wie Benzol, 1,3-Butadien, Karbonate und andere sogenannte leichtflüchtige organische Substanzen (VOC) in noch niedrigeren Nachweisgrenzen gemessen werden. Das optimierte Peak Fitting ermöglicht eine noch bessere Unterscheidung der Substanzen. Darüber hinaus ist das X-pid 9500+ mit einer Funktion für den Bluetooth-basierten Datenexport zu anderen Geräten und mit einem stromsparenden Startmodus ausgestattet.

Im ersten Halbjahr 2024 haben wir auch Gas Detection Assist (GDA) in den App-Stores von Google und Apple veröffentlicht. GDA ist eine moderne Softwarelösung zur Konfiguration, Kalibrierung und Justierung unserer Gasmesstechnik. Die Anwendung kann auf Smartphones und Tablets mit den Betriebssystemen Android und iOS genutzt werden. In der ersten Version unterstützt GDA den Dräger Polytron 6100 EC Wireless Transmitter. Damit ermöglicht GDA eine einfache und schnelle Wartung und Konfiguration der Transmitter zur Überwachung von toxischen Gasen und Sauerstoff.

Darüber hinaus haben wir mit dem DrugCheck 3000 3-Panel eine neue Version unseres kompakten speichelbasierten Drogenschnelltests DrugCheck 3000 im wichtigen australischen Markt eingeführt. Der neue DrugCheck liefert Anwendern unkompliziert und kostengünstig verlässliche Testergebnisse. Das Gerät braucht keinen Strom und ist überall einsetzbar. Getestet werden THC (Cannabis), Methamphetamine und Kokain. Alleinstellungsmerkmal ist die Testgeschwindigkeit: Negative Ergebnisse werden innerhalb von einer Minute angezeigt. Im Vergleich zur bisherigen Lösung bedeutet dies eine Zeitersparnis von mindestens zwei Minuten. Weiterhin ist der neue DrugCheck minimalinvasiv und äußerst hygienisch in der Anwendung.

Zu unseren Neuheiten im Berichtszeitraum gehörte auch die digitale Gesundheitslösung Dräger Companion med. Dabei handelt es sich um eine neuartige Kombination aus Smartphone-App und Atemalkoholtester, die alkoholabhängige Patienten bei der Therapie unterstützen soll. Companion med ermöglicht es Patienten, sich mehrmals täglich zu testen und unmittelbar Rückmeldung zu ihrem Fortschritt zu erhalten. Auszeichnungen, die die App für die bereits erreichten alkoholfreien Tage vergibt, können zusätzlich motivieren. Die App hilft dem Anwender zudem, hinterlegte Notfallkontakte wie Familienangehörige, Freunde oder Therapeuten schnell zu erreichen. Dadurch können Anwender sich in unsicheren Momenten einfach und direkt Unterstützung holen.

Personalbericht

Zum 30. Juni 2024 waren im Dräger-Konzern weltweit 16.390 Mitarbeiter beschäftigt. Das sind 171 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr (30. Juni 2023: 16.219), ein Anstieg um 1,1 %. Im Inland erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 93, im Ausland waren es 78 Mitarbeiter mehr als im Vorjahreszeitraum. Zum 30. Juni 2024 arbeiteten 53,1 % unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands.

Im Inland stieg die Anzahl der Beschäftigten insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung (+57). In den vertriebsnahen Bereichen, vorrangig im Service, beschäftigten wir 54 Mitarbeiter mehr als in der Vergleichsperiode. In der allgemeinen Verwaltung bauten wir 25 Mitarbeiter auf. In den Bereichen Produktion, Qualitätssicherung, Logistik und Einkauf beschäftigten wir 43 Mitarbeiter weniger als im ersten Halbjahr 2023.

Im Ausland betraf die Personalerhöhung zu einem großen Teil die vertriebsnahen Bereiche: In den Bereichen Vertrieb, Service und Marketing stieg die Anzahl der Mitarbeiter um 55. Der Anstieg verteilte sich hauptsächlich auf die Standorte in den Regionen EMEA und APAC. Auch in der allgemeinen Verwaltung erhöhte sich die Mitarbeiterzahl (+38). Im Bereich Produktion beschäftigten wir 25 Mitarbeiter weniger als im Vorjahreszeitraum.

Von den weltweit 16.390 Beschäftigten arbeiteten 58,8 % (30. Juni 2023: 58,7 %) in den Funktionen Vertrieb, Marketing und Service, 18,5 % (30. Juni 2023: 19,0 %) in den Funktionen Produktion, Qualitätssicherung, Logistik und Einkauf, 11,1 % (30. Juni 2023: 10,8 %) in der Forschung und Entwicklung sowie 11,7 % (30. Juni 2023: 11,4 %) in der allgemeinen Verwaltung.

Der Personalaufwand im Konzern stieg im Halbjahresvergleich um 4,2 % (währungsbereinigt: 4,5 %) auf 680,7 Mio. EUR. Dies ist sowohl auf die höhere Mitarbeiterzahl als auch auf die höheren Durchschnittskosten pro Mitarbeiter zurückzuführen. Die Kosten pro Mitarbeiter stiegen im Durchschnitt um 3,1 % (währungsbereinigt: 3,4 %). Ursächlich hierfür waren in Deutschland die Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie und höhere Lohn- und Gehaltsaufwendungen im Ausland. Die Personalkostenquote lag im ersten Halbjahr 2024 bei 44,8 % (6 Monate 2023: 42,6 %).

Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag

	30. Juni 2024	31. Dezember 2023	30. Juni 2023
Deutschland	7.690	7.699	7.597
Andere Länder	8.700	8.630	8.622
Dräger-Konzern gesamt	16.390	16.329	16.219
Fluktuation der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten 12 Monate)	% 5,3	5,8	6,0
Krankheitstage der Arbeitstage in Deutschland (Basis: Durchschnitt der letzten 12 Monate)	% 6,5	6,6	4,5
Zeitarbeitnehmer in Deutschland (inkl. kurzfristigem Projekteinsatz)	302	328	566

Personalaufwand¹

in Tsd. €	Sechs Monate 2024	Sechs Monate 2023
Entgelte	560.989	538.091
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	104.572	101.578
Aufwendungen für Altersversorgung	15.117	13.538
	680.678	653.207

¹ Der Personalaufwand enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

Risiken für die zukünftige Entwicklung

In unserem Geschäftsbericht 2023 sind die wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems auf den Seiten 55 ff. dargestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

In der Berichtsperiode ergaben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2023 keine wesentlichen Änderungen für den Prognosezeitraum.

Für uns sind derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die insgesamt die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten.

Ausblick

Künftige Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wird in den Jahren 2024 und 2025 voraussichtlich im gleichen Tempo wachsen wie 2023. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem Ausblick vom April 2024, dass das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) erneut um 3,2 % steigen wird. Die Prognose für das laufende Jahr fällt somit um 0,1 Prozentpunkte höher aus als noch im Januar 2024 angenommen.

Laut dem IWF muss die Weltwirtschaft trotz der anhaltenden Erholung weiterhin zahlreiche Herausforderungen bewältigen. Dazu gehörten insbesondere die Bekämpfung der anhaltend hohen Inflation im Dienstleistungssektor sowie die Verringerung der großen wirtschaftlichen Unterschiede zwischen einzelnen Ländern. Weitere Herausforderungen bestünden darin, die Haushaltskonsolidierung in hoch verschuldeten Schwellenländern voranzutreiben und die weiterhin historisch schwachen mittelfristigen Wachstumsaussichten zu verbessern. Zudem fordert der IWF noch größere Anstrengungen zur Reduzierung von Emissionen.

IWF-Prognose vom April 2024 zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP)

in %	2023	2024	2025
Weltwirtschaft	3,2	3,2	3,2
USA	2,5	2,7	1,9
Euroraum	0,4	0,8	1,5
Deutschland	-0,3	0,2	1,3
China	5,2	4,6	4,1

Künftige Markt- und Segmentsituation

Medizintechnik

Die Medizintechnik wird laut dem Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) in Deutschland ein Wachstumsmarkt bleiben. Gründe für diese Entwicklung sind der medizinisch-technische Fortschritt, die demografische Entwicklung und der erweiterte Gesundheitsbegriff in Richtung mehr Lebensqualität. Allerdings wird die Branche weiterhin unter den hohen Kosten und dem ungünstigen Innovationsklima leiden.

Nach Prognosen der Germany Trade and Invest – Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH (GTAI) wird sich der Markt für Medizintechnik in der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) auch im weiteren Jahresverlauf positiv entwickeln. Eine Ursache hierfür sind steigende staatliche Investitionen. Im Nahen Osten beobachten wir in der Medizintechnikbranche ebenfalls einen Aufwärtstrend. Positiv wirken sich hier der technologische Fortschritt und die zunehmende Digitalisierung aus. Auch die wachsende Bevölkerung sorgt für eine höhere Nachfrage nach Medizinprodukten. Der afrikanische Medizintechnikmarkt wird ebenfalls wachsen, jedoch auf vergleichsweise niedrigem Niveau.

Die Aussichten für Medizintechnik auf dem amerikanischen Markt sind der GTAI zufolge ebenfalls positiv. Das gilt auch für den Teilmarkt USA. Steigende Gesundheitsausgaben, die wachsende Zahl älterer Menschen und die umfangreichen Investitionen in Krankenhausprojekte sorgen für einen erhöhten Ausstattungsbedarf. Fitch Solutions prognostiziert für die US-amerikanische Medizintechnik eine durchschnittliche Wachstumsrate von 5,7 % in den Jahren 2022 bis 2027. Digitale Gesundheitsanwendungen werden künftig noch an Bedeutung gewinnen. Auch in Kanada wird die Nachfrage nach Medizintechnik weiter steigen. In Lateinamerika wird eine alternde Bevölkerung, die Zunahme chronischer Krankheiten und der Ausbau der öffentlichen Gesundheitsversorgung die Nachfrage nach Medizintechnik ankurbeln. E-Health-Anwendungen werden nach Einschätzung von Experten an Bedeutung gewinnen. Ein kleiner, aber fortschrittlicher privater Gesundheitssektor bietet ebenfalls gute Absatzmöglichkeiten. Allerdings wirken sich in Ländern wie Argentinien, Ecuador oder Venezuela volatile Währungen und instabile politische Verhältnisse negativ auf das Geschäftsumfeld der Anbieter von Medizintechnik aus.

Die Region Asien-Pazifik (APAC) wird sich moderat entwickeln. Laut der GTAI tendieren Länder wie China oder Indien weiterhin zum Protektionismus. In China wird der Marktanteil von Importprodukten weiter stetig abnehmen, inländisch hergestellte Produkte hingegen werden ihre Marktposition weiter ausbauen. In Japan wird die Alterung der Bevölkerung die Nachfrage nach Medizinprodukten weiter steigern. Das Land ist offen für neue und innovative Medizintechnik.

Sicherheitstechnik

Laut dem Verband der Chemischen Industrie (VCI) zeichnet sich für die Chemiebranche in Deutschland weiterhin keine deutliche Erholung ab. Die Chemieunternehmen blicken auch 2024 mit Sorge in die Zukunft: Zwar wird allgemein – vor allem durch das Auslandsgeschäft – eine Verbesserung der Umsätze erwartet; die Mehrheit der Unternehmen rechnet aber noch immer mit rückläufigen oder stagnierenden Erträgen, sodass sich die Erholung weiter in die Zukunft verschiebt.

In der Region EMEA wird sich die Chemiebranche laut VCI verhalten entwickeln. Insbesondere für Europa wird erst 2025 mit einem Plus gerechnet. Im Nahen Osten hingegen zeichnet sich laut GTAI eine positive Entwicklung der Chemiebranche ab, vor allem wegen der hohen Investitionen in den Kapazitätsausbau. Hier wird sich das Wachstum beschleunigen. In Südafrika wird sich der Bergbausektor moderat entwickeln. Zwar wird die Branche zunächst von einer verbesserten Logistik und Stromversorgung profitieren, große Bergbauunternehmen haben jedoch bereits den Abbau von Kapazitäten angekündigt. Zusätzlich belastet wird der Sektor im laufenden Jahr von weiterhin niedrigen Weltmarktpreisen für Industriemetalle.

In der Region Amerika zeichnet sich eine günstige Entwicklung für die Sicherheitstechnik ab, trotz der aktuell schwächeren weltweiten Nachfrage in verschiedenen Branchen. In den USA wird der Markt für Chemieprodukte laut GTAI in den kommenden Jahren wachsen, weil wichtige Abnehmerbranchen ihre Nachfrage steigern werden. Hinzu kommen milliardenschwere Projekte im Hinblick auf nachhaltige Chemie und die Dekarbonisierung. Laut GTAI werden sich auch im Bergbausektor in Lateinamerika Chancen bieten. Allerdings wird der Sektor die schwache weltweite Nachfrage 2024 noch spüren. Automatisierung und Digitalisierung werden wichtige Themen bleiben.

Die Region APAC wird sich moderat entwickeln. In der chinesischen Chemieindustrie nimmt laut VCI die Dynamik tendenziell ab. Laut GTAI sind die Aussichten mäßig, und die Herausforderungen für die dortige Chemieindustrie werden steigen. Für die Chemieindustrie in Indien fallen die Prognosen nicht besser aus: Auch hier fehlt es an Nachfrageimpulsen aus dem Ausland.

Der weltweite Markt für Brandschutzausrüstung hingegen wird laut SkyQuest stabil wachsen. Für 2024 bis 2031 wird eine jährliche Nachfragesteigerung von 6,4 % erwartet.

Künftige Unternehmenssituation

Der folgende Abschnitt sollte in Verbindung mit dem Prognosebericht im Lagebericht des Geschäftsberichts 2023 (Seite 71 ff.) gelesen werden, der umfassend unsere Erwartungen für 2024 darlegt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Erwartungen bezüglich der Entwicklung verschiedener Prognosegrößen. Unser Prognosezeitraum erstreckt sich auf ein Geschäftsjahr.

Erwartungen für das Geschäftsjahr 2024

	Erzielte Werte Geschäftsjahr 2023	Prognose Geschäftsjahr 2024	Aktuelle Prognose
Umsatz (währungsbereinigt)	13,1 %	1,0 bis 5,0 %	untere Hälfte der Spanne
Bruttomarge	43,3 %	43,0 bis 45,0 %	bestätigt
EBIT-Marge	4,9 %	2,5 bis 5,5 %	obere Hälfte der Spanne
DVA	55,8 Mio. EUR	-60 bis 40 Mio. EUR	obere Hälfte der Spanne
F&E-Aufwendungen	325,4 Mio. EUR	330 bis 350 Mio. EUR	bestätigt
Nettofinanzverbindlichkeiten	197,7 Mio. EUR	auf Vorjahresniveau	leichte Verbesserung
Investitionsvolumen ¹	86,3 Mio. EUR	95 bis 115 Mio. EUR	bestätigt
Zinsergebnis	-25,1 Mio. EUR	-20 bis -26 Mio. EUR	bestätigt
Days Working Capital (DWC)	108,8 Tage	108 bis 113 Tage	bestätigt

¹ Ohne Unternehmensakquisitionen und die Aktivierung von Nutzungsrechten nach IFRS 16

Auf Basis der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr bestätigen wir unseren Ausblick für das Geschäftsjahr 2024. Aufgrund der weiterhin moderaten Nachfrage in der Medizintechnik rechnen wir nunmehr tendenziell eher mit einem Umsatzwachstum in der unteren Hälfte der Prognosespanne. Zudem halten wir wegen der positiven Einmaleffekte im laufenden Ergebnis nunmehr eine EBIT-Marge in der oberen Hälfte der Prognosespanne für wahrscheinlicher. Der DVA wird sich ebenfalls voraussichtlich in der oberen Hälfte der Bandbreite befinden.

Gesamteinschätzung des Dräger-Managements

Nachdem wir 2023 zu Wachstum und Profitabilität zurückgekehrt sind, erwarten wir für 2024 erneut ein profitables Wachstum. Unser Ausblick bleibt aufgrund anhaltender Risikofaktoren wie den Kriegen in der Ukraine und Nahost, der weiterhin hohen Inflation und den politischen Entwicklungen in China zwar mit Unsicherheit behaftet, dennoch sind wir zuversichtlich, ein gutes Ergebnis zu erwirtschaften. Diese Annahme beruht insbesondere darauf, dass sich unsere Lieferfähigkeit im vergangenen Jahr normalisiert hat und wir derzeit keine wesentliche Beeinträchtigung erwarten. Zudem rechnen wir damit, dass wir weiterhin von der Nachfrage nach unseren Produkten und Services profitieren werden. Darüber hinaus wollen wir durch die Umsetzung unserer strategischen Maßnahmen das Potenzial unserer weiterhin intakten Zukunftsmärkte für Medizin- und Sicherheitstechnik ausschöpfen.

Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum

Der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG hat in seiner Sitzung am 8. Mai 2024 beschlossen, Stefanie Hirsch zum 1. Juli 2024 als Chief Sustainability and Quality Officer in den Vorstand zu berufen. Sie verantwortet in dieser Funktion das neue Vorstandsressort für Nachhaltigkeit und Qualität.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Zwischenlagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 24. Juli 2024

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG,
vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Stefanie Hirsch
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2024

Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern

in Tsd. €	Anhang	Zweites Quartal 2024	Zweites Quartal 2023	Sechs Monate 2024	Sechs Monate 2023
Umsatzerlöse		784.675	771.259	1.520.494	1.532.385
Kosten der umgesetzten Leistungen		-436.789	-439.150	-838.971	-857.521
Bruttoergebnis vom Umsatz		347.887	332.109	681.523	674.864
Forschungs- und Entwicklungskosten		-83.605	-82.759	-164.527	-166.136
Marketing- und Vertriebskosten		-182.876	-174.017	-357.862	-348.500
Allgemeine Verwaltungskosten		-64.031	-58.166	-126.285	-115.852
Wertaufholungserträge und Wertminderungsaufwendungen von finanziellen Vermögenswerten und Vertragsvermögenswerten		750	-526	361	-1.629
Sonstige betriebliche Erträge		23.882	1.862	24.829	5.209
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-751	-230	-964	-474
Funktionskosten		-306.630	-313.834	-624.448	-627.382
Ergebnis aus der Nettoposition monetärer Posten		26	-228	128	31
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		-862	572	-823	576
Sonstiges Finanzergebnis		294	58	-596	-358
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	5	-542	402	-1.291	250
EBIT¹		40.715	18.676	55.783	47.732
Zinsergebnis	5	-4.234	-5.503	-8.764	-10.223
Ergebnis vor Ertragsteuern		36.481	13.173	47.019	37.509
Ertragsteuern	6	-9.939	-1.789	-12.941	-8.953
Ergebnis nach Ertragsteuern		26.542	11.384	34.079	28.556
Ergebnis nach Ertragsteuern		26.542	11.384	34.079	28.556
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber		-94	667	360	805
Den Aktionären zuzurechnendes Ergebnis		26.636	10.716	33.718	27.751
Unverwässertes Ergebnis je Aktie²					
je Vorzugsaktie (in €)		1,43	0,58	1,81	1,50
je Stammaktie (in €)		1,42	0,57	1,78	1,47
Verwässertes Ergebnis je Aktie²					
je Vorzugsaktie (in €)		1,43	0,58	1,81	1,50
je Stammaktie (in €)		1,42	0,57	1,78	1,47

¹ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise abgegrenzt.

Gesamtergebnisrechnung Dräger-Konzern

in Tsd. €	Sechs Monate 2024	Sechs Monate 2023
Ergebnis nach Ertragsteuern	34.079	28.556
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	32.723	-798
Latente Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-10.297	248
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können		
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	9.000	-5.931
Erfolgsneutrale Veränderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage	2.294	5.452
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage	-692	-1.717
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	33.029	-2.747
Gesamtergebnis	67.108	25.810
davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilinhaber	394	610
davon den Aktionären zuzurechnender Ergebnisanteil	66.713	25.200

Bilanz Dräger-Konzern

in Tsd. €	Anhang	30. Juni 2024	31. Dezember 2023
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	7	344.204	345.640
Sachanlagen	7	443.799	456.172
Nutzungsrechte	7	113.836	115.104
Anteile an assoziierten Unternehmen		8.210	11.552
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	6.237	2.658
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		29.090	20.343
Latente Steueransprüche		257.750	262.989
Langfristige sonstige Vermögenswerte	10	18.732	8.342
Langfristige Vermögenswerte		1.221.857	1.222.800
Vorräte	8	721.295	654.740
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	614.403	727.494
Vertragsvermögenswerte	9	74.686	55.111
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		34.278	27.041
Liquide Mittel		190.737	271.956
Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche		81.348	68.294
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	10	92.612	63.669
Kurzfristige Vermögenswerte		1.809.358	1.868.305
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		-	3.445
Summe Aktiva		3.031.215	3.094.549
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		48.026	48.026
Kapitalrücklage		307.035	307.035
Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis		1.094.281	1.071.284
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-8.998	-19.566
Nicht beherrschende Anteile		1.696	2.457
Eigenkapital		1.442.040	1.409.235
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		178.778	204.562
Langfristige Personalrückstellungen		34.912	35.412
Langfristige sonstige Rückstellungen	11	15.193	15.335
Langfristige Schulscheindarlehen		100.000	100.000
Langfristige Bankverbindlichkeiten		154.973	157.711
Langfristige sonstige finanzielle Schulden	12	88.573	92.950
Langfristige Ertragsteuerschulden		2.641	2.780
Latente Steuerschulden		1.994	1.671
Langfristige sonstige Schulden	13	47.341	50.788
Langfristige Schulden		624.405	661.210
Kurzfristige Personalrückstellungen		78.673	127.191
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	11	146.836	148.870
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten		87.711	92.630
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		194.885	215.864
Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden	12	97.968	115.587
Kurzfristige Ertragsteuerschulden		84.981	80.076
Kurzfristige sonstige Schulden	13	273.717	240.304
Kurzfristige Schulden		964.771	1.020.522
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten		-	3.582
Summe Passiva		3.031.215	3.094.549

Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern

in Tsd. €	Zweites Quartal 2024	Zweites Quartal 2023	Sechs Monate 2024	Sechs Monate 2023
Betriebliche Tätigkeit				
Ergebnis nach Ertragsteuern	26.542	11.384	34.079	28.556
+ Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	32.527	35.916	65.380	70.797
+ Zinsergebnis	4.234	5.503	8.764	10.223
+ Ertragsteuern	9.939	1.789	12.941	8.953
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-40.277	1.445	-56.941	-24.075
+ Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	6.723	9.861	11.818	13.858
- Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-19.012	-109	-19.072	-99
- Zunahme der Vorräte	-16.427	-30.467	-67.180	-89.096
- Zunahme der Mietgeräte	-2.044	-2.780	-4.203	-6.485
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3.251	8.719	88.219	75.546
+/- Abnahme/Zunahme der sonstigen Aktiva	-2.419	1.044	-30.217	-9.107
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.853	-21.975	-19.175	-76.272
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Passiva	-15.737	-10.465	4.018	19.817
+ Erhaltene Dividenden	38	12	77	17
- Auszahlungen für Ertragsteuern	-19.347	-9.094	-28.048	-22.772
- Auszahlungen für Zinsen	-4.402	-5.131	-9.396	-9.636
+ Einzahlungen aus Zinsen	2.036	1.255	3.447	2.449
Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-39.025	-3.092	-5.492	-7.324
Investitionstätigkeit				
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-787	-817	-1.251	-1.596
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	69	2	69
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-12.235	-15.609	-24.932	-35.426
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	5.274	153	5.571	423
- Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte	-293	-361	-5.438	-361
+ Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	-	14	-	14
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften und Geschäftsteilen	15.350	561	15.350	561
Mittelabfluss/Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	7.309	-15.990	-10.697	-36.315
Finanzierungstätigkeit				
Ausschüttung von Dividenden (in 2023: einschließlich Auszahlungen an Genussscheininhaber)	-33.158	-3.681	-33.158	-3.681
- Auszahlungen aus dem Rückkauf von Genussscheinkapital	-	-	-	-208.806
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	1.241	756	1.680	105.011
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-1.924	-15.590	-4.052	-24.071
+/- Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten	57.369	17.048	-4.388	75.044
- Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-10.570	-10.377	-22.389	-21.832
- An nicht beherrschende Anteilsinhaber ausgeschütteter Gewinn	-1.155	-140	-1.155	-140
Mittelabfluss/Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	11.803	-11.984	-63.462	-78.475
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr				
- Wechselkursbedingte Wertänderungen der liquiden Mittel	-1.049	-3.123	-1.569	-4.028
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode	211.698	219.602	271.956	311.554
Finanzmittelbestand am Berichtstag	190.737	185.413	190.737	185.413

Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals			Summe Eigenkapital der Eigentümer der Drägerwerk AG & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
				Veränderung aus der Währungsrechnung	Cashflow-Hedge-Rücklage	Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals			
1. Januar 2023	48.026	307.035	969.303	-5.950	-367	-6.317	1.318.047	1.384	1.319.430
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	27.751	-	-	0	27.751	805	28.556
Sonstiges Ergebnis	-	-	-550	-5.736	3.734	-2.002	-2.552	-195	-2.747
Gesamtergebnis	0	0	27.201	-5.736	3.734	-2.002	25.200	610	25.810
Ausschüttungen (einschließlich Auszahlungen an Genussscheininhaber)	-	-	-3.681	-	-	0	-3.681	-140	-3.821
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	-38	-	-	0	-38	-	-38
30. Juni 2023	48.026	307.035	992.786	-11.686	3.368	-8.318	1.339.528	1.853	1.341.381
1. Januar 2024	48.026	307.035	1.071.284	-19.958	392	-19.566	1.406.778	2.457	1.409.235
Ergebnis nach Ertragsteuern	-	-	33.718	-	-	0	33.718	360	34.079
Sonstiges Ergebnis	-	-	22.427	8.966	1.602	10.568	32.995	34	33.029
Gesamtergebnis	0	0	56.145	8.966	1.602	10.568	66.713	394	67.108
Ausschüttungen	-	-	-33.158	-	-	0	-33.158	-1.155	-34.313
Sonstiges	-	-	10	0	0	0	10	-	10
30. Juni 2024	48.026	307.035	1.094.281	-10.992	1.995	-8.998	1.440.344	1.696	1.442.040

Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2024 (Kurzfassung)

1 Grundlagen für die Aufstellung des Zwischenkonzernabschlusses

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, Deutschland, („Dräger“) hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Auslegungen des IFRS Interpretation Committee (IFRS IC) aufgestellt. Entsprechend wird im Geschäftsjahr 2024 auch der Halbjahresabschluss des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und als Zwischenbericht im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht ist in Verbindung mit den Angaben des IFRS-Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2023 von Dräger zu nutzen und wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben. Dadurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2023 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden sowie Informationen zur Einführung der Pillar 2-Gesetzgebung sind im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2023 unter den Textziffern 8 und 17 veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden waren.

Die Abschlüsse und Vergleichszahlen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Tochterunternehmen, deren Geschäftstätigkeit in einer hochinflationären Umgebung angesiedelt ist und die ihren Abschluss in der Währung eines Hochinflationlandes berichten, werden von Dräger neu bewertet.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards sowie Änderungen bestehender Standards, die die EU bereits in europäisches Recht übernommen hat, sind im Geschäftsjahr 2024 erstmals zu befolgen, soweit Sachverhalte in deren Anwendungsbereich fallen:

- Die Änderungen des IAS 1 „Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-current (issued January 2020)“ und „Amendments to IAS 1 Presentation of Financial Statements: Non-current Liabilities with Covenants (issued October 2022)“ stellen grundsätzlich klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auf den Rechten basieren muss, die zum Bilanzstichtag vorliegen. Ergänzend legen die Änderungen fest, dass eine Verbindlichkeit als langfristig einzustufen ist, wenn das bilanzierende Unternehmen am Abschlussstichtag ein substantielles Recht besitzt, die Erfüllung dieser Verbindlichkeit um mindestens zwölf Monate zu verschieben. Dabei haben eventuelle Bedingungen nur einen Einfluss auf den Ausweis der Fristigkeit, wenn das Unternehmen diese Bedingungen am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllen muss. Im Falle von als langfristig eingestuften Verbindlichkeiten, die bestimmten Bedingungen unterliegen, muss ein Unternehmen im Anhang Angaben machen, die es den Adressaten des Abschlusses ermöglichen, das Risiko einzuschätzen, dass langfristige Schulden mit Bedingungen innerhalb von

zwölf Monaten rückzahlbar werden könnten. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

- Mit der Verlautbarung „Amendments to IFRS 16: Lease Liability in a Sale and Leaseback“ wird klargestellt, wie ein Verkäufer-Leasingnehmer die Folgebewertung von Sale-and-leaseback-Transaktionen vornimmt, die als Verkauf gemäß IFRS 15 bilanziert werden. Durch die Anpassung soll die Ergebnisneutralität auf das zurückbehaltene Nutzungsrecht im Rahmen der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeit gewährleistet werden. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.
- Die Anpassungen des „Amendments to IAS 7 Statement of Cash Flows and IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures: Supplier Finance Arrangements (issued on 25 May 2023)“ regeln zusätzliche Offenlegungsvorschriften zu qualitativen und quantitativen Informationen über Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten. Ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger besteht nicht.

Weitere neue Standards oder Änderungen von Standards und deren Auswirkungen, die erst für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2025 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden sind und/oder für die noch kein Endorsement erfolgt ist, sind dem IFRS-Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2023 von Dräger zu entnehmen.

3 Veränderung des Konsolidierungskreises

Im April 2024 sind die Anteile, die Dräger an der GWA Hygiene GmbH, Stralsund, hält, von 24,01 % auf 18,65 % gesunken, da Dräger sich an einer Kapitalerhöhung der Gesellschaft nicht beteiligt hat. Dräger übt keinen maßgeblichen Einfluss mehr auf die GWA Hygiene GmbH aus, sodass die Gesellschaft nun nicht mehr als assoziiertes Unternehmen mittels der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird. Sie wird nun als sonstige Beteiligung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

4 Segmentbericht

Entwicklung der Segmente

		Medizintechnik		Sicherheitstechnik		Sechs Monate Dräger-Konzern	
		2024	2023	2024	2023	2024	2023
			Mio. €				
Auftragseingang ¹	Mio. €	900,1	917,5	704,3	679,1	1.604,3	1.596,6
davon Deutschland	Mio. €	201,0	202,5	184,6	170,6	385,7	373,1
davon EMEA	Mio. €	307,7	327,4	306,0	289,4	613,7	616,9
davon Amerika	Mio. €	235,6	187,1	113,9	117,9	349,5	305,0
davon APAC	Mio. €	155,7	200,5	99,8	101,2	255,5	301,7
Umsatz ¹	Mio. €	846,3	910,7	674,2	621,6	1.520,5	1.532,4
davon Deutschland	Mio. €	189,8	193,3	156,6	149,5	346,4	342,8
davon EMEA	Mio. €	307,3	308,4	309,7	269,7	617,1	578,1
davon Amerika	Mio. €	209,4	201,8	121,1	116,3	330,5	318,1
davon APAC	Mio. €	139,8	207,2	86,7	86,1	226,5	293,3
EBITDA ²	Mio. €	7,2	29,5	114,2	88,9	121,3	118,4
Abschreibungen	Mio. €	-31,3	-32,2	-34,2	-38,5	-65,5	-70,7
EBIT ³	Mio. €	-24,2	-2,6	79,9	50,4	55,8	47,7
Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{4,5}	Mio. €	896,8	935,9	703,6	675,5	1.600,4	1.611,4
EBIT ³ / Umsatz	%	-2,9	-0,3	11,9	8,1	3,7	3,1
EBIT ^{3,6} / Capital Employed ^{4,5} (ROCE)	%	1,7	-1,4	22,6	12,4	10,9	4,4
DVA ^{6,7}	Mio. €	-64,4	-78,6	97,8	37,0	33,4	-41,6

¹ Aufgrund der neuen Regionalstruktur wurden die Vorjahreswerte teilweise angepasst.

² EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktiver latenter Steuern, Wertpapiere, liquider Mittel, unverzinslicher Passiva und sonstiger nicht operativer Posten

⁵ Wert zum Stichtag

⁶ Wert der letzten zwölf Monate

⁷ Dräger Value Added = EBIT abzüglich „Cost of Capital“ des durchschnittlich investierten Kapitals

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

EBIT

in Mio. €	Sechs Monate 2024	Sechs Monate 2023
Ergebnis nach Ertragsteuern	34,1	28,6
+ Zinsergebnis	8,8	10,2
+ Steuern vom Einkommen	12,9	9,0
EBIT	55,8	47,7

Investiertes Kapital (Capital Employed)

in Mio. €	30. Juni 2024	30. Juni 2023
Bilanzsumme	3.031,2	2.976,5
- Aktive latente Steueransprüche	-257,7	-215,9
- Liquide Mittel	-190,7	-185,4
- Unverzinsliche Passiva	-982,3	-963,8
Investiertes Kapital (Capital Employed)	1.600,4	1.611,4

DVA

in Mio. €	30. Juni 2024	30. Juni 2023
EBIT (der letzten zwölf Monate)	174,5	70,9
- Cost of Capital (Basis: Durchschnitt des Capital Employed der letzten zwölf Monate)	-141,1	-112,5
DVA	33,4	-41,6

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt.

Soweit die Segmente untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem „arm’s length“-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

5 Finanzergebnis**Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)**

in Tsd. €	Sechs Monate 2024	Sechs Monate 2023
Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis)	-1.291	250
Zinsen und ähnliche Erträge	3.447	2.622
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.211	-12.845
Zinsergebnis	-8.764	-10.223

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten die Zinsen aus den Aufwendungen für Pensionsrückstellungen.

6 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern für die ersten sechs Monate 2024 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes ohne Vorjahreseffekte von 27,7 % (6 Monate 2023: 30,5 %) ermittelt.

7 Immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen / Nutzungsrechte**Immaterielle Vermögenswerte / Sachanlagen / Nutzungsrechte**

in Tsd. €	Buchwert 1. Januar 2024	Zugänge	Abgänge / Übrige		Buchwert 30. Juni 2024
			Veränderungen	Abschreibungen	
Immaterielle Vermögenswerte	345.640	1.481	552	-3.469	344.204
Sachanlagen	456.172	27.392	-713	-39.052	443.799
Nutzungsrechte	115.104	23.758	-1.998	-23.027	113.836
aus Grundstücken und Gebäuden	78.093	9.598	-206	-11.283	76.203
aus Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.011	14.160	-1.792	-11.745	37.634

Auch zum Halbjahresabschlussstichtag wurde gemäß IAS 36 geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Vermögenswerten vorliegen, sogenannte Triggering Events. Die Werthaltigkeitstests für die Cash Generating Units ergaben für das erste Halbjahr 2024 keinen Abwertungsbedarf.

Für das erste Halbjahr 2023 ergab sich aufgrund der gestiegenen Kapitalkosten der folgende Abwertungsbedarf:

Erfasster Wertminderungsbedarf 2023

Cash Generating Unit in Tsd. €		Diskontierungs- zinssatz 30. Juni 2023	Nutzungswert	Erfasster Wertminderungs- aufwand
Draeger Medical Systems, Inc., Telford	Sicherheitstechnik	8,8 %	6.651	1.167
ACE Protection AB, Svenljunga	Sicherheitstechnik	9,5 %	12.255	1.041
Draeger Safety Canada Ltd., Mississauga	Sicherheitstechnik	8,7 %	11.887	788
Draeger Arabia Co. Ltd., Riyadh	Medizintechnik	8,0 %	35.942	655
Draeger Tehnika d.o.o., Beograd	Medizintechnik	11,4 %	2.146	383
Dräger Portugal, LDA, Lissabon	Sicherheitstechnik	10,1 %	872	183
Dräger Argentina SA, Buenos Aires	Medizintechnik	78,8 %	158	165
			69.911	4.382

Die Wertminderungen für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2023 entfielen mit 2.120 Tsd. EUR auf die Region Amerika und mit 2.262 Tsd. EUR auf die Region EMEA gemäß der neuen Regionalstruktur.

Die Wertberichtigungen sowie die Wertaufholungen wurden auf Sachanlagen, insbesondere Betriebs- und Geschäftsausstattung, vorgenommen. Die Ermittlung des Nutzungswerts wird auf Basis eines Zukunftserfolgswerts vorgenommen, der auf einer Diskontierung von künftig erzielbaren Überschüssen aus der operativen Fünfjahresplanung der jeweiligen Cash Generating Unit basiert. Die Bewertung entspricht der Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

Hinsichtlich des IAS 36.105 basiert die Werthaltigkeit der Vermögenswerte von Dräger auf der Annahme der Weiterveräußerung, sodass der ermittelte Wertberichtigungsbedarf im Vorjahr nicht voll erfasst wurde.

8 Vorräte

Vorräte

in Tsd. €	30. Juni 2024	31. Dezember 2023
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	375.772	337.876
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	100.417	85.410
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	235.281	224.879
Geleistete Anzahlungen	9.826	6.575
	721.295	654.740

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €	30. Juni 2024			31. Dezember 2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	657.983	6.237	664.220	774.265	2.658	776.922
abzüglich Risikoversorge	-43.581	-	-43.581	-46.770	-	-46.770
	614.403	6.237	620.640	727.494	2.658	730.152

Vertragsvermögenswerte

in Tsd. €	30. Juni 2024			31. Dezember 2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Vertragsvermögenswerte	74.826	-	74.826	55.221	-	55.221
abzüglich Risikovorsorge	-140	-	-140	-110	-	-110
	74.686	0	74.686	55.111	0	55.111

10 Sonstige Vermögenswerte**Sonstige Vermögenswerte**

in Tsd. €	30. Juni 2024			31. Dezember 2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Aktive Rechnungsabgrenzung	56.424	-	56.424	34.241	-	34.241
Sonstige Steuererstattungsansprüche	34.063	-	34.063	26.603	-	26.603
Fondsvermögen im Zusammenhang mit Pensionsplänen	-	9.446	9.446	-	-	0
Forderungen aus öffentlichen Zuwendungen	782	-	782	847	-	847
Ertragsteuerabgrenzungen	188	-	188	-	-	0
Übrige	1.155	9.286	10.440	1.978	8.342	10.320
	92.612	18.732	111.344	63.669	8.342	72.011

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten hauptsächlich Umsatzsteueransprüche. Die Fondsvermögen im Zusammenhang mit Pensionsplänen enthalten den wirtschaftlich nutzungsfähigen Überschuss des Fondsvermögens aus den Pensionsplänen.

11 Sonstige Rückstellungen

Der Bestand der sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2024 enthielt auch die monatlichen Abgrenzungen und bestand hauptsächlich aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 54.373 Tsd. EUR (31. Dezember 2023: 47.812 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 58.936 Tsd. EUR (31. Dezember 2023: 61.370 Tsd. EUR).

12 Sonstige finanzielle Schulden

Die sonstigen finanziellen Schulden enthielten im Wesentlichen die nach IFRS 16 zu erfassenden langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 81.483 Tsd. EUR (31. Dezember 2023: 81.871 Tsd. EUR) sowie kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 39.103 Tsd. EUR (31. Dezember 2023: 39.171 Tsd. EUR).

13 Sonstige Schulden

Sonstige Schulden

in Tsd. €	30. Juni 2024			31. Dezember 2023		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Vertragsverbindlichkeiten	187.803	40.290	228.092	145.822	43.681	189.502
Passive sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	95	5.904	5.999	1.044	6.604	7.648
Sonstige Steuerschulden	46.015	-	46.015	53.814	-	53.814
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und im Rahmen der sozialen Sicherheit	39.135	0	39.135	39.456	3	39.459
Übrige sonstige Schulden	670	1.147	1.816	169	501	670
	273.717	47.341	321.058	240.304	50.788	291.093

Die Vertragsverbindlichkeiten enthielten abgegrenzte Umsatzerlöse in Höhe von 129.550 Tsd. EUR (31. Dezember 2023: 107.802 Tsd. EUR) sowie erhaltene Anzahlungen in Höhe von 98.542 Tsd. EUR (31. Dezember 2023: 81.700 Tsd. EUR).

14 Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle stellt für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die Buchwerte und ihre entsprechenden beizulegenden Zeitwerte gegenüber.

Finanzinstrumente – Aktiva 2024

in Tsd. €	Buchwert	30. Juni 2024			Gesamt
		Bewertungsstufe 1	Bewertungsstufe 2	Bewertungsstufe 3	
Finanzielle Vermögenswerte – zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	620.640	-	-	-	620.640
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	32.347	-	32.291	-	32.291
Liquide Mittel ¹	190.737	-	-	-	190.737
	843.723	0	32.291	0	843.667
Finanzielle Vermögenswerte – keiner Kategorie nach IFRS 9 zuzuordnen					
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	7.864	-	7.864	-	7.864
	7.864	0	7.864	0	7.864
Finanzielle Vermögenswerte – ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	3.138	-	3.138	-	3.138
Eigenkapitalinstrumente	16.494	-	-	16.494	16.494
Schuldinstrumente	3.525	3.525	-	-	3.525
	23.156	3.525	3.138	16.494	23.156
	874.744	3.525	43.293	16.494	874.688

¹ Die Bewertung dieser Finanzinstrumente ist keiner Bewertungsstufe zuzuordnen.

Finanzinstrumente – Aktiva 2023

in Tsd. €	Buchwert	31. Dezember 2023			
		Beizulegender Zeitwert			
		Bewertungs- stufe 1	Bewertungs- stufe 2	Bewertungs- stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte – zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹	730.152	-	-	-	730.152
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25.308	-	25.275	-	25.275
Liquide Mittel ¹	271.956	-	-	-	271.956
	1.027.416	0	25.275	0	1.027.383
Finanzielle Vermögenswerte – keiner Kategorie nach IFRS 9 zuzuordnen					
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	6.598	-	6.598	-	6.598
	6.598	0	6.598	0	6.598
Finanzielle Vermögenswerte – ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	908	-	908	-	908
Eigenkapitalinstrumente	14.044	-	-	14.044	14.044
Schuldinstrumente	526	526	-	-	526
	15.478	526	908	14.044	15.478
	1.049.492	526	32.781	14.044	1.049.459

¹ Die Bewertung dieser Finanzinstrumente ist keiner Bewertungsstufe zuzuordnen.

Finanzinstrumente – Passiva 2024

in Tsd. €	Buchwert	30. Juni 2024			
		Beizulegender Zeitwert			
		Bewertungs- stufe 1	Bewertungs- stufe 2	Bewertungs- stufe 3	Gesamt
Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	194.885	-	-	-	194.885
Darlehen und Bankverbindlichkeiten	342.684	-	323.506	-	323.506
Sonstige finanzielle Schulden	166.961	-	133.607	29.418	163.024
	704.529	0	457.113	29.418	681.415
Finanzielle Verbindlichkeiten – keiner Kategorie nach IFRS 9 zuzuordnen					
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	3.265	-	3.265	-	3.265
	3.265	0	3.265	0	3.265
Finanzielle Verbindlichkeiten – ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	1.556	-	1.556	-	1.556
Sonstige finanzielle Schulden	1.869	-	-	1.869	1.869
	3.424	0	1.556	1.869	3.424
	711.219	0	461.934	31.286	688.105

¹ Die Bewertung dieser Finanzinstrumente ist keiner Bewertungsstufe zuzuordnen.

Finanzinstrumente – Passiva 2023

in Tsd. €	Buchwert	31. Dezember 2023			
		Beizulegender Zeitwert			Gesamt
		Bewertungs- stufe 1	Bewertungs- stufe 2	Bewertungs- stufe 3	
Finanzielle Verbindlichkeiten – zu fortgeführten Anschaffungskosten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹	215.864	-	-	-	215.864
Darlehen und Bankverbindlichkeiten	350.341	-	330.441	-	330.441
Sonstige finanzielle Schulden	183.712	-	146.927	33.417	180.344
	749.917	0	477.368	33.417	726.648
Finanzielle Verbindlichkeiten – keiner Kategorie nach IFRS 9 zuzuordnen					
Derivate (mit Hedge-Beziehung)	6.652	-	6.652	-	6.652
	6.652	0	6.652	0	6.652
Finanzielle Verbindlichkeiten – ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert					
Derivate (ohne Hedge-Beziehung)	3.554	-	3.554	-	3.554
Sonstige finanzielle Schulden	1.742	-	-	1.742	1.742
	5.295	0	3.554	1.742	5.295
	761.864	0	487.574	35.159	738.596

¹ Die Bewertung dieser Finanzinstrumente ist keiner Bewertungsstufe zuzuordnen.

Bewertungsstufe 1:

Die Bewertung erfolgt durch Übernahme von Preisen aktiver Märkte für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Wertpapiere basiert auf aktuellen Börsenkursen.

Bewertungsstufe 2:

Die Bewertung erfolgt durch die Verwendung überwiegend beobachtbarer Inputfaktoren, die sich für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt in Ableitung von Preisen) beobachten lassen, bei denen es sich aber nicht um die in der Bewertungsstufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt.

Bei der Bewertung der Derivate wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an. Hierbei werden auf Grundlage der gesicherten Kurse beziehungsweise Zinssätze und der beobachtbaren Stichtagskurse beziehungsweise -zinssätze die zu erwartenden Zahlungsflüsse ermittelt, die dann mit einem Zinssatz abgezinst werden, der die unternehmensspezifischen Risiken für Dräger berücksichtigt.

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Bewertungsstufe 2 werden ermittelt, indem bei der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode die bei erstmaliger Erfassung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden unterlegten Zinssätze durch Zinssätze aktueller unternehmensspezifischer Zinskurven zum Bilanzstichtag ersetzt werden.

Bewertungsstufe 3:

Die Bewertung erfolgt durch die Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung in die Bewertungsstufe 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst. Im Dräger-Konzern sind ausschließlich die Eigenkapitalinstrumente der Bewertungsstufe 3 zugeordnet. Zur Bewertung der Eigenkapitalinstrumente wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren unter Einbeziehung aller wesentlichen Parameter an.

Ein wesentlicher Wechsel zwischen den Bewertungsstufen hat in den letzten beiden Geschäftsjahren nicht stattgefunden.

15 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger Familienstiftung wurden im ersten Halbjahr 2024 Dienstleistungen in Höhe von 4 Tsd. EUR (6 Monate 2023: 5 Tsd. EUR) erbracht. Zum 30. Juni 2024 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 1 Tsd. EUR (30. Juni 2023: 1 Tsd. EUR).

Aufgrund der Beziehung zu einem Aufsichtsratsmitglied der Drägerwerk AG & Co. KGaA wird die Gesellschaft SW34 Gastro GmbH, Stuttgart, als nahestehendes Unternehmen eingestuft. Die Aufwendungen für Dienstleistungen der SW34 Gastro GmbH beliefen sich im ersten Halbjahr 2024 auf 9 Tsd. EUR (6 Monate 2023: 10 Tsd. EUR). Verbindlichkeiten bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Für Arbeitsgemeinschaften wurden im ersten Halbjahr 2024 keine Dienstleistungen erbracht. Zum 30. Juni 2024 bestand eine Verbindlichkeit aus einer erhaltenen Anzahlung in Höhe von 291 Tsd. EUR (30. Juni 2023: 0 Tsd. EUR).

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH, Lübeck, wurden im ersten Halbjahr 2024 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 65 Tsd. EUR (6 Monate 2023: 62 Tsd. EUR) von Konzerngesellschaften erbracht. Hieraus bestanden zum 30. Juni 2024 Forderungen in Höhe von 12 Tsd. EUR (30. Juni 2023: 1 Tsd. EUR). Verbindlichkeiten bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Dem assoziierten Unternehmen Focus Field Solutions Inc., St. John's, Kanada, wurde im Geschäftsjahr 2020 ein Wandeldarlehen in Höhe von 1.500 Tsd. CAD von der Dräger Safety AG & Co. KGaA gewährt. Dieses wurde in den Geschäftsjahren 2020 bis 2021 in drei Tranchen in Höhe von insgesamt 1.500 Tsd. CAD (insgesamt 1.023 Tsd. EUR) ausgezahlt. Der Zinssatz beträgt 5,5 %. Im Geschäftsjahr 2023 wurde die Laufzeit dieses Darlehens um vier Jahre verlängert. Eine Wandlung wurde nicht vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein weiteres Darlehen in Höhe von 2.600 Tsd. CAD von der Dräger Safety AG & Co. KGaA gewährt. Die Auszahlung der vier Tranchen in Höhe von insgesamt 2.000 Tsd. CAD (insgesamt 1.365 Tsd. EUR) erfolgte in den Geschäftsjahren 2022 und 2023. Die letzte Tranche in Höhe von 600 Tsd. CAD (409 Tsd. EUR) wurde im ersten Halbjahr 2024 ausgezahlt. Der Zinssatz beträgt 8,55 %. Die Zinsen sind mit dem Tilgungszeitpunkt des Darlehens zum 31. Dezember 2027 fällig. Verbindlichkeiten zum 30. Juni des laufenden und des vergangenen Jahres bestanden nicht. Die Aufwendungen für Leistungen der Focus Field Solutions Inc. beliefen sich im ersten Halbjahr 2024 auf 164 Tsd. EUR (30. Juni 2023: 232 Tsd. EUR).

Dem assoziierten Unternehmen MultiSensor Scientific Inc., Somerville, USA wurde im ersten Halbjahr 2024 ein Darlehen in Höhe von insgesamt 2.717 Tsd. USD (2.540 Tsd. EUR) von der Dräger Safety AG & Co. KGaA zu einem Zinssatz von 10,0 % ausgezahlt. Gegenüber der MultiSensor Scientific Inc. bestanden zum Stichtag weder Forderungen noch Verbindlichkeiten. Im ersten Halbjahr 2024 wurden auch keine Dienstleistungen erbracht.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsratsstätigkeit sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA (oberstes Mutterunternehmen des Dräger-Konzerns) und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen. Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstigen Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 30. Juni 2024 Verbindlichkeiten in Höhe von 4.179 Tsd. EUR (30. Juni 2023: 15.132 Tsd. EUR), diese resultieren überwiegend aus Cash Management und der Managementvergütung. Die Aufwendungen für Leistungen der Drägerwerk Verwaltungs AG beliefen sich im ersten Halbjahr 2024 auf 2.269 Tsd. EUR (6 Monate 2023: 1.824 Tsd. EUR). Sie setzten sich überwiegend aus Leistungen zur Managementvergütung in Höhe von 1.339 Tsd. EUR (6 Monate 2023: 1.072 Tsd. EUR) und Versorgungsaufwand in Höhe von 617 Tsd. EUR (6 Monate 2023: 525 Tsd. EUR) zusammen. Für die Drägerwerk Verwaltungs AG wurden im ersten Halbjahr 2024 Dienstleistungen in Höhe von 9 Tsd. EUR (6 Monate 2023: 9 Tsd. EUR) erbracht. Zum Stichtag bestanden Forderungen in Höhe von 4 Tsd. EUR (30. Juni 2023: 0 Tsd. EUR).

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

16 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Aufsichtsrat der Drägerwerk Verwaltungs AG hat in seiner Sitzung am 8. Mai 2024 beschlossen, Stefanie Hirsch zum 1. Juli 2024 als Chief Sustainability and Quality Officer in den Vorstand zu berufen. Sie verantwortet in dieser Funktion das neue Vorstandsressort für Nachhaltigkeit und Qualität.

Darüber hinaus ergaben sich nach Abschluss der Zwischenberichtsperiode bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung des vorliegenden Halbjahresfinanzberichts keine wesentlichen Änderungen.

Lübeck, 24. Juli 2024

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG,
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Stefanie Hirsch
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lübeck, 24. Juli 2024

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG,
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Stefanie Hirsch
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Finanzkalender

Bericht zum 30. Juni 2024, Telefonkonferenz	25. Juli 2024
Bericht zum 30. September 2024, Telefonkonferenz	29. Oktober 2024
Veröffentlichung der Geschäftszahlen 2024, Analystenkonferenz	3. April 2025
Bericht zum 31. März 2025, Telefonkonferenz	30. April 2025
Hauptversammlung, Lübeck	9. Mai 2025
Bericht zum 30. Juni 2025, Telefonkonferenz	29. Juli 2025
Bericht zum 30. September 2025, Telefonkonferenz	29. Oktober 2025

Rechtliche Hinweise:

Einige Beiträge informieren über Produkte und deren Anwendungsmöglichkeiten im Allgemeinen. Sie haben nicht die Bedeutung, bestimmte Eigenschaften der Produkte oder deren Eignung für einen konkreten Einsatzzweck zuzusichern. Alle Fachkräfte werden aufgefordert, ausschließlich ihre durch Aus- und Fortbildung erworbenen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen anzuwenden. Nicht alle Produkte, die in diesem Bericht genannt werden, sind weltweit erhältlich. Ausstattungspakete können sich von Land zu Land unterscheiden. Änderungen der Produkte bleiben vorbehalten.

Impressum

Drägerwerk AG & Co. KGaA

Moislinger Allee 53 – 55

23558 Lübeck

www.draeger.com

www.facebook.com/DraegerGlobal

www.linkedin.com/company/draeger

www.youtube.com/Draeger

www.instagram.com/draeger.global

Communications

Tel. + 49 451 882 – 3202

Fax + 49 451 882 – 3944

Investor Relations

Tel. + 49 451 882 – 2685

Fax + 49 451 882 – 3296